



Haushalt 2017

der Stadt Reinfeld (Holstein)



Beschlossen von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Reinfeld (Holstein) am 11.10.2017, mit Einschränkungen genehmigt am 07.11.2017, ausgefertigt am 09.11.2017 und bekanntgemacht am 13.11.2017

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Deckblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2-3
Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2 0 1 7	4-6
Besondere Bestimmungen zum Haushaltsplan / Haushaltssperren	7
Vorbericht (§ 1 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO-Doppik)	8-56
A) Allgemeiner Teil	
A 1 - zukünftige Entwicklung der Stadt Reinfeld (Holstein)	8-10
A 2 - Bevölkerung und Stadtgebiet	11-13
A 3 - städtische Einrichtungen	14
B) Anlagen gemäß GemHVO-Doppik	
B 1 - Bilanz des Vorjahres	15
B 2 - Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	16
B 3 - Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen fällig werdenden Auszahlungen	16
B 4 - Budgetübersicht	
4.1 Organigramm aller städtischen Budgets	17
4.2 Produktübersicht nach Produktrahmenplan	18 - 20
4.3 den Budgets zugeordnete Produkte	21-22
B 5 - Übersicht über Erträge und Aufwendungen nach Produktbereichen	23
B 6 - Übersicht über die Steuereinnahmen und wichtigsten Finanzausweisungen sowie der Umlagen	24-25
B 7 - Übersicht Stand der Verbindlichkeiten	26
B 8 - Übersicht über die kreditähnlichen Rechtsgeschäfte	26
B 9 - Übersicht über Entwicklung der Verbindlichkeiten	27
B 10 - Übersicht über übernommene Bürgschaften u.ä.	27
B 11 - Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Sonderrücklage, Sonderposten u. Rückstellungen	28
B 12 - Übersicht über die Auszahlungen/Ausgaben für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	29
B 13 - Darstellung der erheblichen im Haushaltsjahr geplanten Investitionen und Investitionsmaßnahmen und deren finanzielle Folgewirkungen für die folgenden Jahre	30
B 14 - Darstellung Entwicklung der bereinigten Auszahlungen	31
B 15 - Haushaltskonsolidierung	
15.1 Übersicht Zuweisungen und Zuschüsse an Vereine	32
15.2 Übersicht Mitgliedschaften Verbände u. Vereine	33
15.3 im Haushaltsjahr umgesetzte Maßnahmen	34
15.4 im Haushaltsjahr noch nicht umgesetzte Maßnahmen	34-37
15.5 Energieverbräuche und Energiekosten	38-45
B 16 - Übersicht über die kostenrechnenden Einrichtungen	46
B 17 - Übersicht der Verwendung der Schlüsselzuweisungen nach den Teilergebnispläne	47-48
B 18 - Übersicht der Verwendung der Schlüsselzuweisungen aus Investitionstätigkeit	48
B 19 - Übersicht über von Dritten verwaltetes Treuhandverm.	49
B 20 - Übersicht über die Sondervermögen, Zweckverbände etc.	
20.1 Vermögenslage	49
20.2 Erfolgs- und Finanzlage	50
B 21 - Sondervermögen Stadtwerke Reinfeld (Holstein)	
21.1 - Bilanz	51
21.2 - Gewinn- und Verlustrechnung	52
B 22 - Übersicht über die Gesamtverschuldung zum 31.12.	53
B 23 - finanzwirtschaftliche Planungsgrundsätze/Zielsetzungen	54-56
Deckblatt Haushalt	57
Ergebnisplan/Gesamtergebnishaushalt	58
A) Produktübersicht - Teilergebnispläne	59-63
B) Teilergebnispläne nach Budgets und zugeordneten Produkten	

Stabstellen Bürgermeister	
Budget 0001 - Bürgermeister	64-68
Budget 0002 - Gleichstellung und Personalrat	69-71
Fachbereich 1	
Budget 1111 - Bürgerbüro und Wahlen	72 - 76
Budget 1112 - Standesamt	77-79
Budget 1113 - Ordnungswesen	80-90
Budget 1121 - Kindergartenwesen	91-103
Budget 1122 - Kultur und Freizeit	104-119
Budget 1123 - Sozialwesen	120-134
Budget 1131 - kostenrechnende Einrichtungen FB 1	135-141
Fachbereich 2	
Budget 2201 - Entwicklungsplanung	142-144
Budget 2211 - Bau	145-159
Budget 2212 - Umwelt	160-168
Budget 2213 - Freibad	169-171
Budget 2214 - Straßen	172-186
Budget 2221 - Bauhof	187-194
Fachbereich 3	
Budget 3301 - Personal und Organisation	195-200
Budget 3311 - allgemeine Schulangelegenheiten	201-208
Budget 3312 - Immanuel-Kant-Schule	209-217
Budget 3313 - EKS	218-221
Budget 3320 - Grundschulen (MCS)	222-226
Budget 3330 - kostenrechnende Einrichtungen FB 3	227-231
Fachbereich 4	
4411 - Gremienservice	232-235
4421 - Zentrales Finanzmanagement und Finanzbuchhaltung	236-243
4422 - nicht budgetierfähige Produktsachkonten	244-249
Finanzplan/Gesamtfinanzhaushalt	250-251
A) Produktübersicht - Teilfinanzpläne	252-261
B) Teilfinanzpläne nach Budgets und zugeordneten Produkten	
Stabstellen Bürgermeister	
Budget 0001 - Bürgermeister	262-267
Budget 0002 - Gleichstellung und Personalrat	268-271
Fachbereich 1	
Budget 1111 - Bürgerbüro und Wahlen	272-277
Budget 1112 - Standesamt	278-281
Budget 1113 - Ordnungswesen	282-292
Budget 1121 - Kindergartenwesen	293-305
Budget 1122 - Kultur und Freizeit	306-322
Budget 1123 - Sozialleistungen	323-336
Budget 1131 - kostenrechnende Einrichtungen FB 1	337-343
Fachbereich 2	
Budget 2201 - Entwicklungsplanung	344-348
Budget 2211 - Bau	349-363
Budget 2212 - Umwelt	364-372
Budget 2213 - Freibad	373-376
Budget 2214 - Straßen	377-393
Budget 2221 - Bauhof	394-401
Fachbereich 3	
Budget 3301 - Personal und Organisation	402-408
Budget 3311 - allgemeine Schulangelegenheiten	409-416
Budget 3312 - Immanuel-Kant-Schule	417-426
Budget 3313 - EKS	427-430
Budget 3320 - Grundschulen (MCS)	431-436
Budget 3330 - kostenrechnende Einrichtungen FB 3	437-442
Fachbereich 4	
4411 - Gremienservice	443-447
4421 - Zentrales Finanzmanagement und Finanzbuchhaltung	448-456
4422 - nicht budgetierfähige Produktsachkonten	457-462
Stellenplan	463-469

Haushaltssatzung

der Stadt Reinfeld (Holstein) für das Haushaltsjahr 2017

Aufgrund der §§ 95 ff. der Gemeindeordnung für Schleswig Holstein wird nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11.10.2017 und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde vom folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017 wird

- | | | |
|----|--|--------------|
| 1. | im Ergebnisplan mit | |
| | einem Gesamtbetrag der Erträge auf | 18.035.600 € |
| | einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf | 18.035.600 € |
| | einem Jahresüberschuss von | 0 € |
| | einem Jahresfehlbetrag von | 0 € |
| 2. | im Finanzplan mit | |
| | einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf | 16.979.700 € |
| | einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf | 16.543.600 € |
| | einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf | 516.500 € |
| | einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf | 1.523.100 € |

festgesetzt.

§ 2

Es werden festgesetzt:

- | | | |
|----|--|---------------|
| 1. | der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf | 433.300 € |
| 2. | der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf | 20.870.000 € |
| 3. | der Höchstbetrag der Kassenkredite auf | 1.000.000 € |
| 4. | die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf | 68,28 Stellen |

§ 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

- | | | |
|----|---|----------|
| 1. | Grundsteuer | |
| | a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) | 370 v.H. |
| | b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) | 390 v.H. |
| 2. | Gewerbsteuer | 360 v.H. |

§ 4

Der Höchstbetrag für unerhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen, für deren Leistung oder Eingehung der Bürgermeister seine Zustimmung nach § 95 d und f Gemeindeordnung erteilen kann, beträgt 10.000 €.

§ 5

(1) Für die nach § 20 Abs. 1 GemHVO-Doppik entsprechend dem Budgetplan gebildeten Budgets des Ergebnishaushaltes gelten folgende Budgetierungsregeln:

- a) Die Aufwendungen und Auszahlungen eines Teilbudgets sind jeweils gegenseitig deckungsfähig mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen
- für Personal (Kontengruppe 50) und für Versorgung (Kontengruppe 51),
 - für die in § 22 Abs. 1 GemHVO-Doppik aufgeführten Ausnahmen sowie
 - für die Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens (Kontengruppe 521, 522, 524 und 527) mit Ausnahme der Produktbereiche 21 – 24
 - der Produkte 11114, 11121, 11122, 12600, 27100, 27200, 31300, 31510, 31540, 42410, 51100, 57100, 57320, 57340, 57341 und 57342.
- b) Die Mehrerträge und Mehreinzahlungen eines Teilbudgets mit Ausnahme der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Kontenart 416, 417 und 437) und aus internen Leistungsbeziehungen (Kontengruppe 4811) können in Höhe von 25 % für Mehraufwendungen innerhalb des Teilbudgets verwendet werden.
- Mehrerträge beim Konto 11112.4147000 können in Höhe von 100 % zu Mehraufwendungen beim Konto 11112.5291000,
- Mehrerträge beim Konto 21810.4141000 können in Höhe von 100 % zu Mehraufwendungen beim Konto 21810.5280300,
- Mehrerträge beim Konto 27100.4321100 können in Höhe von 100 % zu Mehraufwendungen beim Konto 27100.5019100,
- Mehrerträge beim Konto 27100.4321200 können in Höhe von 100 % zu Mehraufwendungen beim Konto 27100.5019200,
- Mehrerträge beim Konto 31530.4147000 können in Höhe von 100 % zu Mehraufwendungen beim Konto 31530.5339300,
- Mehrerträge bei den Konten der Kontenart 421 im Produkt 31300 können in Höhe von 100% zu Mehraufwendungen bei den Konten der Kontenart 533 im Produkt 31300,
- Mehrerträge bei den Konten der Kontenart 432 im Produkt 31510 können in Höhe von 100% zu Mehraufwendungen bei den Konten der Kontenarten 521, 523, 524 und 527 im Produkt 31510 und
- Mehrerträge beim Konto 61100.4013000 können in Höhe von 100 % zu Mehraufwendungen beim Konto 61100.5341000 verwendet werden.
- c) Die Aufwendungen des Kontos 21810.5280300 sowie die entsprechenden Auszahlungen werden zu 100 % für übertragbar erklärt.
- (2) Die Konten der Kontengruppe 50 (Personalaufwendungen) und der Kontengruppe 51 (Versorgungsaufwendungen) sind gegenseitig deckungsfähig.
- (3) Die Konten der Kontengruppe 521, 522, 524 u. 527 mit Ausnahme der Produktbereiche 21 – 24 sind gegenseitig deckungsfähig.

- (4) Die Konten der Produkte 11114, 11121, 11122, 12600, 27100, 27200, 31300, 31510, 31540, 42410, 51100, 57100, 57320, 57340, 57341 und 57342 sind innerhalb des jeweiligen Produktes deckungsfähig. Absatz 1 b) Satz 1 kann analog für das jeweilige Produkt angewendet werden.
- (5) Die Ein- und Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nach § 20 Abs. 2 GemHVO-Doppik entsprechend der zur jeweiligen Organisationseinheit gehörenden Teilpläne jeweils zu einem Teilbudget verbunden.

Reinfeld (Holstein), den 09.11.2017

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Nils Gerstmann', with a long horizontal stroke extending to the right.

Gerstmann
Bürgermeister

Besondere Bestimmungen für die Ausführung des Haushaltsplanes (§ 4 Abs. 6 GemHVO-Doppik)

Der Haushaltsvollzug 2017 ist unter Beachtung der nachstehenden Regelungen durchzuführen:

1. Die Bestimmungen des Produkt- und Verwaltungshandbuchs Teil II, Abschnitt C 1, "Fertigung von Kassenanordnungen und Feststellungsbefugnis", Teil II, Abschnitt C 5, „Handlungsanweisung zur budgetorientierten Haushaltsaufstellung und Haushaltsausführung“ sowie die Budgetierungsregeln sind unbedingt zu beachten und einzuhalten.
2. Die Haushaltswirtschaft ist gemäß § 75 Abs. 2 GO nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu führen.
Dies gilt insbesondere auch für die Bewirtschaftung von Gebäuden, die Versorgung mit Energie, die persönliche Nutzung von Energie (Einsatz von Licht, Betrieb der PCs, Raumtemperatur, sachgemäßes Lüften etc.), den Verbrauch oder Einsatz von Arbeitsgeräten/-hilfsmitteln und Betriebsstoffen, den Personaleinsatz als auch die eigene organisatorische Abwicklung der übertragenen Aufgaben etc.
3. Gemäß § 28 Abs. 3 GemHVO-Doppik sind Ansprüche der Stadt vollständig zu erfassen, rechtzeitig geltend zu machen und vollständig einzuziehen.
Dies setzt voraus, dass fällige Ansprüche der Stadt jeglicher Art rechtzeitig per Annahmeordnung zum Soll gestellt und nicht erst Kasseneingangsanzeigen abgewartet werden.
4. Aufwendungen und Auszahlungen, insbesondere Skontorechnungen, sind fristgerecht zur Fälligkeit zu leisten, Zahlungsziele sind jedoch auszuschöpfen.
Für regelmäßig wiederkehrende Aufwendungen und Auszahlungen sollten auf Anforderung durch die zuständige Sachbearbeitung von der Finanzbuchhaltung Abbuchungsaufträge erteilt werden.
Die Geltendmachung von Mahngebühren oder Verzugszinsen des Gläubigers bzw. der Verlust von Skontonachlässen fällt im Regelfall in die Verantwortung der/des zuständigen Sachbearbeiter(s)/in und stellt u. U. ein regresspflichtiges Verhalten dar.
5. Die Erteilung von Aufträgen bzw. der Abschluss von Verträgen ist nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zulässig.
Dies erfordert gemäß § 28 Abs. 2 GemHVO-Doppik eine regelmäßige Überwachung durch mindestens vierteljährliche HÜL-Abstimmung der bewirtschafteten Konten bzw. Budgets.
Erteilte Aufträge sowie bestehende, noch zur Zahlung anzuweisende Verpflichtungen über 1.000 € sollen in der HÜL vorgemerkt werden. Im Übrigen wird empfohlen zu Beginn des Haushaltsjahres einen angemessenen Betrag für Unvorhergesehenes auf den jeweiligen Konten bzw. im jeweiligen Budget intern zu sperren.
Die Vormerkung von Aufträgen in der HÜL ist auch deshalb erforderlich, damit die in periodischen Abständen im Rahmen des Berichtswesens abzugebenden Finanzberichte kein falsches Bild ergeben.
Die HÜL-Abstimmung ist von den zuständigen Sachbearbeiter(n)/innen aktenkundig zu machen.
6. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sind gemäß § 95 d GO nur zulässig, wenn sie unabweisbar sind **und** die Deckung gewährleistet ist.
Mit Ausnahme der Fälle des § 4 der Haushaltssatzung bedürfen sie der vorherigen Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung.
Bei der Zahlung von Zuschüssen auf Basis von Bewilligungsrichtlinien fehlt es an der Eigenschaft der Unabweisbarkeit der Ausgabe regelmäßig schon deshalb, weil die Bewilligungsrichtlinien im Regelfall die Zahlung nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zulassen.

Haushaltssperren:

Konto	Erläuterung	gesperrter Betrag	Sperrung durch	Sperrung vom	Freigabe durch
-------	-------------	-------------------	----------------	--------------	----------------

Vorbericht

A - Allgemeiner Teil

A 1 - zukünftige Entwicklung der Stadt Reinfeld (Holstein)

Die Stadt Reinfeld gehört gemäß Ziffer 1.3 des Landesentwicklungsplanes 2010 zum Ordnungsraum, der zwischen den Oberzentren Hamburg und Lübeck mit ihren Verdichtungsräumen ausgewiesen worden ist. In den Ordnungsräumen sollen die Standortvoraussetzungen für eine dynamische Wirtschafts- und Arbeitsplatzentwicklung weiter verbessert werden. Hierzu sollen die Anbindung an die nationalen und internationalen Waren- und Verkehrsströme über Schiene und Straße sowie Luft- und Seeverkehrswege gesichert und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Flächen für Gewerbe- und Industriebetriebe sollen in ausreichendem Umfang vorgehalten werden. Die Siedlungsentwicklung in den Ordnungsräumen soll vorrangig auf den Siedlungsachsen erfolgen.

Die Stadt Reinfeld ist als Unterzentrum klassifiziert und liegt als äußerer Achsenendpunkt auf der auf das Oberzentrum Lübeck bezogenen Siedlungsachse. Unterzentren stellen für die Bevölkerung ihres Verflechtungsbereiches die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des qualifizierten Grundbedarfs sicher. In dieser Funktion sind sie zu stärken und ihr Angebot ist bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Gemäß Landesentwicklungsplan ist das Gebiet um Reinfeld auch ein Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung. Dort soll eine gezielte regionale Weiterentwicklung der Möglichkeiten für Tourismus und Erholung angestrebt werden. Hinsichtlich der touristischen Nutzung soll dabei vorrangig auf den vorhandenen Strukturen aufgebaut werden.

Entsprechend den Vorgaben der übergeordneten Planungen beabsichtigt die Stadt Reinfeld (Holstein) als Achsenendpunkt (Lübeck–Reinfeld) zusätzliche Wohnbaugrundstücke bereitzustellen. Hierfür stehen für die nächsten Jahre allerdings nur noch rund 10 ha Wohnbauflächen (ca. 150 Wohneinheiten entspricht rund 360 Einwohnerinnen und Einwohner) zur Verfügung. Hierzu gehören schon die innerstädtischen Flächen des ehemaligen Dagma-Geländes und die Flächen der Sportanlagen am Bischofsteicher Weg. Hinzukommen die Wohnbauflächen aus der weiteren Innenverdichtung, die bedarfsorientiert in den nächsten Jahren im Rahmen von Bebauungsplänen entwickelt werden können.

Die vorerst letzte Neubaugebietsfläche in den Randgebieten Reinfelds ist gerade in Richtung Heidekamp entwickelt worden, die ersten Wohnhäuser sind bereits bezogen. Sämtliche Grundstücke sind verkauft, so dass vermutlich bis zum Jahr 2020 keine weiteren Wohnbauflächen in den Randbereichen mehr zur Verfügung stehen werden. Es sieht zurzeit so aus, dass erst dem Jahr 2020 die im Flächennutzungsplan verankerte Wohnbaufläche am Messingschläger Teich für eine Wohnbebauung zur Verfügung stehen wird.

Auch vor dem Hintergrund des Zuzugs von Asylbewerbern und Flüchtlingen ist es erforderlich, nicht nur Einfamilien- und Doppelhäuser zu errichten, sondern hierfür zeitnah kostengünstigen Mietwohnungsraum bereitzustellen. Hier muss die Stadt möglichst innerstädtische Flächen (wie das ehemalige Dagma-Gelände) entwickeln.

Zwischenzeitlich ist an der Autobahn eine Sondergebietsfläche für großflächigen Einzelhandel entstanden. Der dort gebaute Verbrauchermarkt und der angrenzende Discounter sind bereits seit gut einem Jahr eröffnet und haben das Umfeld stark belebt. Weitere Einzelhandelseinrichtungen sollen außerhalb der Innenstadt nicht mehr entstehen, um den Innenstadtstandort nicht weiter zu schwächen.

Durch die Einzelhandelseinrichtungen an der Autobahn hat sich die Nachfrage nach Gewerbeflächen an der Autobahn so stark erhöht, dass die Verwaltung Gespräche mit der Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn (WAS) bezüglich der Erschließung weiterer Gewerbeflächen führt. Der Flächennutzungsplan weist noch eine kleinere Fläche entlang der Autobahn A 1 auf städtischer Seite als Möglichkeit aus.

Zur Stärkung und zur Belebung der Innenstadt soll im Bereich der Paul-von-Schoenaich-Straße 40–48 ein Discounter sowie ein Drogeriemarkt errichtet werden.

Im Bereich Bildung ist seit dem Schuljahr 2004/2005 die Kooperative Gesamtschule in Betrieb, heutige Immanuel-Kant-Gemeinschaftsschule (KGS). In diesem Zuge wurde die bestehende Sporthalle saniert. Der Schulbetrieb an der Joachim-Mähl-Schule ist im Juli 2009 ausgelaufen und vollständig in die KGS integriert worden. Die Immanuel-Kant-Gemeinschaftsschule hat im Schuljahr 2012/2013 die volle Anzahl von Klassenstufen erreicht. Das Ganztagszentrum mit Mensa der KGS ist seit dem Schuljahr 2007/2008 in Betrieb. Hier sind auch das städtische Jugendzentrum und die städtische Bücherei untergebracht.

Das Förderzentrum -Erich-Kästner-Schule- (EKS) wird in die Räumlichkeiten der Immanuel-Kant-Schule umziehen. In den jetzigen Räumen der EKS soll dann unter anderem ein neues Jugendzentrum entstehen.

Ende 2015 ist der Schulverband Reinfeld, der mit einigen Gemeinden des Amtes Nordstornarn bestand, aufgelöst worden. Die Planungen für die bereits mehrfach verschobene Sanierung der Matthias-Claudius-Schule wurde begonnen und die Sanierungsmaßnahmen werden ab dem Jahr 2016 in mehreren Bauabschnitten durchgeführt.

Durch die Fertigstellung des Bewegungskindergartens am Bischofsteicher Weg Anfang des Jahres 2014, ist die Lücke für die U3-Betreuung geschlossen worden. Auch im Elementarbereich stehen ausreichend Kindergartenplätze zur Verfügung.

Verkehrsplanerisch ist die Querung der Bahnlinie Hamburg–Lübeck im Bereich zwischen Feldstraße und Bahnhofsvorplatz als herausragendes Bauprojekt der nächsten Jahre zu nennen. Mit den Vorplanungen wurde bereits im Jahr 2009 begonnen. Der Bebauungsplan Nr. 37 hat im Mai 2012 seine Rechtskraft erlangt, so dass nun, nach dem auch eine Planungskostenvereinbarung mit der Deutschen Bahn AG hinsichtlich der Vorbereitung der Kreuzungsvereinbarung unterzeichnet wurde, die Kreuzungsvereinbarung mit der Deutschen Bahn geschlossen und die Finanzierung unter Einbeziehung der Zuschussmöglichkeiten nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz-Schleswig-Holstein geklärt werden kann. Mit dem Abschluss der Kreuzungsvereinbarung ist nach Genehmigung des Haushaltes, mitsamt der hierfür erforderlichen Verpflichtungsermächtigung zu rechnen. Ein beauftragtes Ingenieurbüro erarbeitet zurzeit die hierfür erforderlichen Unterlagen.

Im Zusammenhang mit der Kreuzungsmaßnahme soll auch der Bahnhofsvorplatz und der gesamte Parkraum neu geordnet werden. Mit der Fertigstellung aller Maßnahmen ist nicht vor dem Jahr 2020 zu rechnen.

Unabhängig von der Straßenbrücke will die Deutsche Bahn AG eine barrierefreie Anbindung an die Bahngleise schaffen. Dafür soll von der sogenannten Ladestraße eine Brücke mit Treppen und Aufzügen zu den Gleisen gebaut werden. Die Stadt lässt in diesem Zusammenhang die Weiterführung der Brücke zur Holländerkoppel planen. Eine Treppenanlage zur südlichen Ladestraße ist ebenfalls vorgesehen. Die Baumaßnahme der Deutschen Bahn wurde im Herbst 2016 begonnen und zum 08.08.2017 fertiggestellt. Im Anschluss daran soll die städtische Maßnahme durchgeführt werden.

Durch die Aufnahme in das städtebauliche Sanierungsprogramm des Landes im Jahr 2005, wurden innerstädtisch bereits einige infrastrukturelle Maßnahmen begonnen und private Investitionen ausgelöst. So wurde von der Stadt Reinfeld die ehemalige Müllerwiese (verfüllte Deponie) in einen multifunktionalen Platz umgestaltet, der neben der Parkplatznutzung insbesondere dem Karpfenfest (Stadtfest) und dem Abfischen mit Bauernmarkt zu Gute kommt.

Die Neugestaltung des Rathausvorplatzes von der Einmündung der Paul-von-Schoenaich-Straße bis Höhe Kirche wurde im Jahr 2012 umgesetzt. Die Bohrpfahlwand zur Abfangung der Bergstraße und der Abbruch der Gebäude Paul-von-Schoenaich-Straße 10 und 12 konnte umgesetzt werden.

Die neue Parkplatzanlage im Rathausgarten wurde im Sommer 2014 gebaut. Der 2. Bauabschnitt zum Ausbau der Paul-von-Schoenaich-Straße ist ebenfalls beendet und auch der Ausbau der oberen Bahnhofstraße und der Neuhöfer Straße bis zur Marktstraße wurde im Jahr 2015 abgeschlossen. In diesem Zusammenhang ist auch der kleine Platz vor der Raiffeisenpassage neu gestaltet worden.

Im Herbst 2015 wurde der umgebaute Jungfernstieg in Betrieb genommen, so dass die infrastrukturellen Maßnahmen des Städtebaus sich langsam dem Ende nähern, lediglich der Umbau des Marktplatzes und die Wegeverbindung vom Claudiushof zum Rathausvorplatz sind noch umzusetzen.

Als herausragende private Baumaßnahme der städtebaulichen Maßnahmen ist der Claudiushof zu nennen. Hier wurde auf dem Gelände der ehemaligen „Ströh-Mühle“ eine Wohnanlage für betreutes Wohnen mit 117 Wohneinheiten und einer Pflegestation errichtet.

Auf dem Gelände der abgerissenen Häuser Paul-von-Schoenaich-Straße 10 und 12 soll das „Rathauscenter“ errichtet werden. Dieses soll von der Vorwerker Diakonie betrieben werden. Der Baubeginn verzögert sich leider seit Jahren.

Die Stadtwerke Reinfeld haben ihr neues Verwaltungsgebäude in der Paul-von-Schoenaich-Straße in Nutzung genommen. Das Neue Rathaus wurde im Januar bezogen. Im Anschluss erfolgt die Sanierung des Alten Rathauses und der Abriss des eingeschossigen Anbaus.

Im Bereich Naherholung/ Tourismus hat die Stadt sich dem Tourismusverband Stormarn angeschlossen. Ziel ist die professionelle Vermarktung der Region.

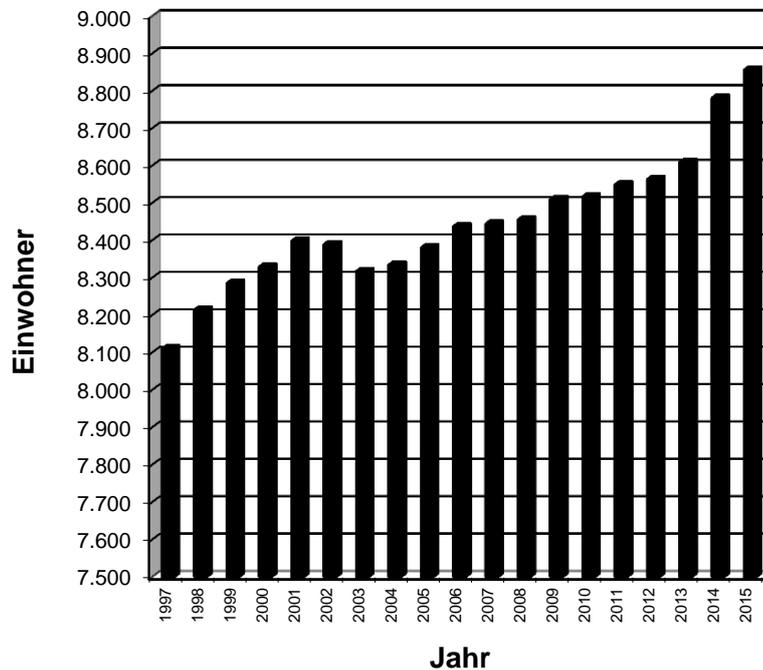
A 2 - Bevölkerung und Stadtgebiet

Die Bevölkerungsdaten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

2.1 - Zahl der Einwohner (mit Hauptwohnung)

jeweils am 31.03. (statistisch, Berechnungsgrundlage für den Finanzausgleich):

Jahr	EW	+ / -
1997	8.110	
1998	8.214	104
1999	8.285	71
2000	8.329	44
2001	8.398	69
2002	8.389	-9
2003	8.317	-72
2004	8.334	17
2005	8.380	46
2006	8.437	57
2007	8.444	7
2008	8.455	11
2009	8.510	55
2010	8.517	7
2011	8.549	32
2012	8.563	14
2013	8.609	46
2014	8.781	172
2015	8.856	75



Zahl zum 31.03.2016 liegt vom StaLa noch nicht vor

2.2 - Zahl der Einwohner nach Altersgruppen (mit Nebenwohnung)

(lt. Meldeamt tatsächlich Stichtag 31.03.2016 = 9.180 Einwohner)

		männl.	weibl.	gesamt	in %
von Geburt bis	3. Lebensjahr	157	145	302	3,29
vom	4. bis	116	113	229	2,49
vom	7. bis	172	156	328	3,57
vom	11. bis	547	481	1.028	11,20
vom	21. bis	506	425	931	10,14
vom	31. bis	496	521	1.017	11,08
vom	41. bis	726	713	1.439	15,68
vom	51. bis	714	744	1.458	15,88
vom	61. bis	492	509	1.001	10,90
vom	71. bis	472	523	995	10,84
vom	81. bis	136	250	386	4,20
älter als 90 Jahre		10	56	66	0,72
		<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
		4.544	4.636	9.180	100,00

2.3 - Zahl der Einwohner nach Staatsangehörigkeit

(tatsächlicher Meldedatenbestand)

	männl.	weibl.	gesamt	in %
Deutsch	4.544	4.636	9.180	95,63
Ausland	262	158	420	4,38
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	4.806	4.794	9.600	100,00

2.4 - Zahl der Einwohner nach Religionszugehörigkeit

(tatsächlicher Meldedatenbestand)

	männl.	weibl.	gesamt	in %
a) evangelisch	1.966	2.492	4.458	48,56
b) römisch-katholisch	223	236	459	5,00
c) sonstige	72	22	94	1,02
d) keine	2.283	1.886	4.169	45,41
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	4.544	4.636	9.180	100,00

2.5 - Zahl der Geburten und Sterbefälle

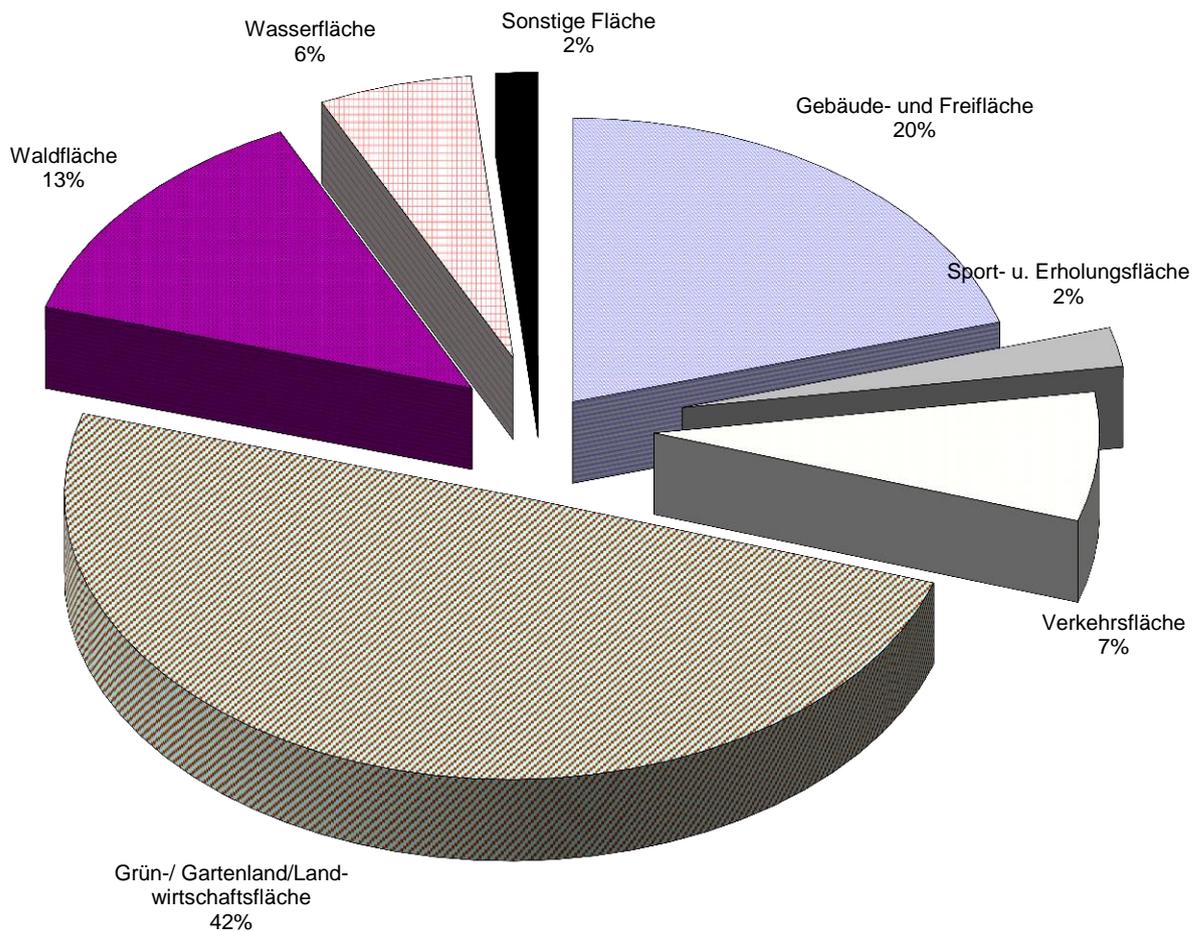
Geburten	76
Sterbefälle	119

2.6 - Größe des Stadtgebietes

(Stand: 01/2016)

	Fläche	
Gebäude- und Freifläche	2.869.650	20,46%
Sport- u. Erholungsfläche	311.694	2,22%
Verkehrsfläche	1.027.870	7,33%
Grün- u. Gartenland, Landwirtschaftsfläche	6.960.801	49,62%
Waldfläche	1.865.353	13,30%
Wasserfläche	780.792	5,57%
Sonstige Fläche	212.691	1,52%
Gesamtfläche	<u>14.028.851</u>	<u>100,00%</u>

Stadtgebiet



B - Besonderer Teil - Anlagen gemäß GemHVO-Doppik

B 1 - Bilanz des Vorjahres (§ 1 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO-Doppik)

Die Stadt Reinfeld (Holstein) hat zum 01.01.2010 auf die doppelte Buchführung nach den Regelungen der GemHVO-Doppik umgestellt.

Die Eröffnungsbilanz wurde von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Reinfeld (Holstein) am 11.10.2017 beschlossen.

Die sukzessive Aufarbeitung der ausstehenden Jahresabschlüsse wurde unverzüglich begonnen.

B 2 - Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals und des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme (§ 1 Abs.2 Nr.3 GemHVO-Doppik)

Die Daten liegen derzeit noch nicht vor, da noch keine Eröffnungsbilanz vorhanden ist.

Haushaltsjahr	allgemeine Rücklage	Sonderrücklage	Ergebnisrücklage	vorgetragenener Jahresfehlbetrag	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	Eigenkapital	Bilanzsumme	Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ² in %
am 31.12.	am 31.12.	am 31.12.	am 31.12.			am 31.12.	am 31.12.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
2009	9.672.510	0	1.450.876	0	0	11.123.386	38.105.967	29,19
2010	0	0	0	0	0	0	0	#DIV/0!
2011	0	0	0	0	-1.009.000	-1.009.000	0	#DIV/0!
2012	0	0	0	-1.009.000	-971.400	-1.980.400	0	#DIV/0!
2013	0	0	0	-1.980.400	-1.185.800	-3.166.200	0	#DIV/0!
2014	0	0	0	-3.166.200	-831.500	-3.997.700	0	#DIV/0!
2015	0	0	0	-3.997.700	-29.000	-4.026.700	0	#DIV/0!
2016	0	0	0	-4.026.700	0	-4.026.700	0	#DIV/0!
2017	0	0	0	-4.026.700	0	-4.026.700	0	#DIV/0!
2018	0	0	0	-4.026.700	0	-4.026.700	0	#DIV/0!
2019	0	0	0	-4.026.700	0	-4.026.700	0	#DIV/0!
2020	0	0	0	-4.026.700	0	-4.026.700	0	#DIV/0!

¹ Summe der Spalten 2, 3, 4, 5 und 6

² (Spalte 7/Spalte 8) x 100

B 3 - Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO-Doppik)

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres ¹	Voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen ²				
	in TEUR 2017	in TEUR 2018	in TEUR 2019	in TEUR 2020	in TEUR 2021 ff
2012	43.000				
2013	0	0	0	0	0
2014	0	0	0	0	0
2015	1.136.000	0	0	0	0
2016	0	0	0	0	260.000
2017	0	9.740.000	4.420.000	6.710.000	0
Summe ³	1.136.000	9.740.000	4.420.000	6.710.000	260.000
Nachrichtlich in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen (ohne Umschuldungskredite)	433.300	10.871.700	5.746.700	2.889.400	

¹ In Spalte 1 sind das Haushaltsjahr und mindestens die drei vorangegangenen Jahre aufzuführen. Soweit aus früheren Jahren Verpflichtungsermächtigungen in den dem Haushaltsjahr folgenden Jahren zahlungswirksam werden, sind diese Jahre zusätzlich aufzuführen.

² In Spalte 2 ist das dem Haushaltsjahr folgende Jahr, in Spalte 3 bis 5 die sich anschließenden Jahre einzusetzen. Die Spalte 6 erfasst die Angaben zu den Jahren, auf die sich die Finanzplanung noch nicht erstreckt.

³ Bei Nachtragshaushaltsplänen sollten in einer weiteren Zeile "Nachtrag +/-..." die Änderungen deutlich gemacht werden.

B 4 - Budgetübersicht (§ 1 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO)

4.1 Organigramm

Budgetplan der Stadt Reinfeld (Holstein)

Stadtverwaltung				
0 Bürgermeister	1 Fachbereichsbudget Bürgerservice	2 Fachbereichsbudget Bau und Umwelt	3 Fachbereichsbudget Organisation und Bildung	4 Fachbereichsbudget Finanzen und Gremienservice
0001 Bürgermeister	111 <i>Bürgerbüro und Wahlen, Standesamt, Ordnungswesen</i>	220 <i>Teilbudget Entwicklungsplanung</i>	330 <i>Teilbudget Personal und Organisation</i>	441 <i>Teilbudget Gremienservice</i>
0002 Gleichstellung und Personalrat	1111 Teilbudget Bürgerbüro und Wahlen	221 <i>Bau- und Umwelt</i> 2211 Teilbudget Bau	331 <i>Bildung</i> 3311 Teilbudget Allgemeine Bildungs- angelegenheiten	442 <i>Zentrales Finanz- management</i> 4421 Teilbudget Zentrales Finanz- Management und Finanzbuchhaltung
	1112 Teilbudget Standesamt	2212 Teilbudget Umwelt	3312 Teilbudget Gesamtschulen	4422 Teilbudget Nicht budgetierfähige Produktsachkonten
	1113 Teilbudget Ordnungswesen	2213 Teilbudget Freibad	3313 Teilbudget EKS	
	112 <i>Kultur und Soziales</i> 1121 Teilbudget Kindergartenwesen	2214 Teilbudget Straßen	332 <i>Teilbudget MCS</i>	
	1122 Teilbudget Kultur	222 <i>Teilbudget Bauhof</i>	333 <i>Teilbudget Kostenrechnende Einrichtungen FB 3</i>	
	1123 Teilbudget Sozialleistungen			
	113 <i>Teilbudget Kostenrechnende Einrichtungen FB 1</i>			

B 4 - Budgetübersicht (§ 1 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO)

4.2 Produkte nach dem Produktrahmenplan

Produktbereich	Produktgruppe	Bezeichnung der Aufgabenbereiche	Produktuntergruppe	Bezeichnung	Bud-get
1		Zentrale Verwaltung			
	11	Innere Verwaltung			
	111	Verwaltungssteuerung und Service			
			1111	Aufgaben der Gemeindeorgane	
			11111	städtische Gremien	0001
			11112	Städtepartnerschaften	1122
			11113	Bürgermeister	0001
			11114	Öffentlichkeitsarbeit	3301
			1112	Aufgaben besonderer Stellen	
			11121	Personalrat	0002
			11122	Gleichstellung	0002
			1113	Innerer Service	
			11131	Allgemeine Verwaltung	4410
			11132	Personalwesen	3301
			11133	EDV u. Organisation	3301
			11134	Finanzverwaltung	4421
			11135	Gebäude-/Liegenschaftsmanagement	2211
	12	Sicherheit u. Ordnung			
	121	Statistik u. Wahlen	12100		1111
	122	Ordnungsangelegenheiten			
			12210	Allgemeine Ordnungsaufgaben	1113
			1222	Melde- u. Personenstandswesen	
			12221	Bürgerbüro u. Meldewesen	1111
			12222	Personenstandswesen	1112
	126	Brandschutz	12600		1130
2		Schule und Kultur			
	21-24	Schulträgeraufgaben			
	21	Schulträgeraufgaben			
	211	Grundschulen			
			21100	Matthias- Clausius- Schule	3320
			21101	Turnhalle	3320
	213	kombinierte Grund- u. Hauptschulen	21300		3311
	215	Realschulen	21500		3311
	217	Gymnasien	21700		3311
	218	Gemeinschaftsschulen			
			21810	Immanuel-Kant-Schule Reinfeld	3312
			21811	Ganztagszentrum	3312
			21812	Sporthalle	3312
			21813	sonstige Gemeinschaftsschulen	3312
	22	Sonderschulen			
	221	Sonderschulen	22100	Erich-Kästner-Schule	3313
	24				
	241	Schülerbeförderung	24100		3311
	243	sonstige schulische Aufgaben	24300		3311
	25-29	Kultur und Wissenschaft			
	25	Wissenschaft und Forschung			
	252	nichtwissenschaftliche Mussen, Sammlungen	25200	(Heimatmuseum/Archiv)	1122
	253	Zoologische u. botanische Gärten	25300	(Fasanerie)	2211
	27	Volkshochschulen, Büchereien			
	271	Volkshochschulen	27100		3330
	272	Büchereien	27200		3330
	28	Heimat- und sonstige Kulturpflege			
	281	Heimat- und sonstige Kulturpflege	28100		1122
	29	Kirchen			
	291	Förderung von Kirchengemeinden und sonstigen Religionsgemeinschaften	29100		4421
3		Soziales und Jugend			

31-35		Soziale Hilfen			
31		Soziale Hilfen nach SGB u. AsylbLG			
	311	Grundversorgung und Hilfen nach dem Zwölften Sozialgesetzbuch (SGB XII)	31100		1123
	312	Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II)	31200		1123
	313	Hilfen für Asylbewerber	31300		1123
	315	soziale Einrichtungen			
			31510	Obdachlosen-, Asyl- und Flüchtlingsunterkunft	1113
			31520	Seniorenangelegenheiten	1122
			31530	sonstige soziale Einrichtungen	1123
			31540	Integration und Betreuung von Asyl-suchenden und Flüchtlingen	1123
33		Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege			
	331	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	33100		1123
34		Bildungs- und Teilhabepaket			
	345	Bildungs- und Teilhabepaket	34500		1123
35		Sonstige soziale Hilfen und Leistungen			
	351	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	35100		1123
36		Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			
	361	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege	36100		1121
	362	Jugendarbeit	36200		1122
	365	Tageseinrichtungen für Kinder			
			36510	KiTa Lindenweg	1121
			36520	KiTa Müllerwiese	1121
			36530	Wald- und Naturkindergarten	1121
			36540	Bewegungskindergarten	1121
			36550	Zuschüsse an Vereine u. kirchliche KiTa's	1121
	366	Einrichtungen der Jugendarbeit	36600		1122
4		Gesundheit und Sport			
42		Förderung des Sports			
	421	Förderung des Sports	42100		1122
	424	Sportstätten und Bäder			
			42410	Freibad	2213
			42420	Stadion	2211
			42430	sonstige Einrichtungen (Bootshaus, Skater- u. Inliner-Anlage)	2211
5		Gestaltung der Umwelt			
51		Räumliche Planung und Entwicklung			
	511	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	51100		2201
52		Bauen und Wohnen			
	522	Wohnbauförderung	52200		4421
53		Ver- und Entsorgung			
	531	Elektrizitätsversorgung	53100		4421
	532	Gasversorgung	53200		4421
	535	kombinierte Versorgung	53500		4421
	538	Abwasserbeseitigung			
			53810	Regenwasser	2214
			53820	öffentliche Toiletten	2211
54		Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV			
	541	Gemeindestraßen	54100	Stadtstraßen	2214
	542	Kreisstraßen	54200	Kreisstraßen	2214
	543	Landesstraßen	54300	Landesstraßen	2214
	544	Bundesstraßen	54400	Bundesstraßen	2214
	545	Straßenreinigung	54500		2214
	546	Parkeinrichtungen	54600		1113
	547	ÖPNV	54700		1113
55		Natur und Landschaftspflege			
	551	Öffentliches Grün, Landschaftsbau			
			55110	Spielplätze	2214
			55120	Wanderwege	2214

			55130	Park- u. Gartenanlagen	2212
			55140	sonstige Einrichtungen	2211
	552	Öffentliche Gewässer, wasserbauliche Anlagen	55200		2212
	553	Friedhofs- u. Bestattungswesen	55300		1113
	554	Naturschutz und Landschaftspflege	55400		2212
	56	Umweltschutz			
	561	Umweltschutzmaßnahmen	56100		2212
	57	Wirtschaft und Tourismus			
	571	Wirtschaftsförderung	57100		1122
	573	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen			
			57310	Alte Schule	2211
			57320	Märkte	1130
			57330	Fischhaus	2211
			57340	Verwaltung Bauhof	2220
			57341	Grünpflege Bauhof	2220
			57342	bauliche Unterhaltung Bauhof	2220
	575	Tourismus	57500		1122
6		Zentrale Finanzleistungen			
	61	Allgemeine Finanzwirtschaft			
	611	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	61100		4422
	612	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	61200		4422

B 4 - Budgetübersicht (§ 1 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO)**4.3 den Budgets zugordnete Produkte**

Ergebnis- und Finanzplan			
Budget Nr.	Budgetbezeichnung Teilbudget	zuständiger Fachausschuss für Budgetanmeldung	zugeordnete Erträge und Aufwendungen bzw. Ein- und Auszahlungen der Teilpläne der aufgeführten Produkte
0001	Bürgermeister	Haupt- und Finanzausschuss	11111, 11113
0002	Gleichstellung und Personalrat	Haupt- und Finanzausschuss	11121, 11122
1111	Bürgerbüro und Wahlen	Haupt- und Finanzausschuss	12100, 12221
1112	Standesamt	Haupt- und Finanzausschuss	12222
1113	Ordnungswesen	Haupt- und Finanzausschuss	12210, 31510, 54600, 54700, 55300
1121	Kindergartenwesen	Sozialausschuss	36100, 36510, 36520, 36530, 36540, 36550
1122	Kultur und Freizeit	Sozialausschuss Haupt- und Finanzausschuss	11112, 25200, 28100, 31520, 36200, 36600, 42100, 57500 57100
1123	Sozialleistungen	Sozialausschuss	31100, 31200, 31300, 31530, 31540, 33100, 34500, 35100
1130	kostenrechnende Einrichtungen FB 1	Haupt- und Finanzausschuss	12600, 57320
2201	Entwicklungsplanung	Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsausschuss	51100
2211	Bau	Bauausschuss / Stadtentwicklungs- und	11135, 25300, 42420, 42430, 53820, 55140, 57310, 57330
2212	Umwelt	Umwelt- und Energieausschuss	55130, 55200, 55400, 56100
2213	Freibad	Bauausschuss	42410
2214	Straßen	Bauausschuss	53810, 54100, 54200, 54300, 54400, 54500, 55110, 55120
2220	Bauhof	Bauausschuss	57340, 57341, 57342
3301	Personal und Organisation	Haupt- und Finanzausschuss	11114, 11132, 11133
3311	allgemeine Bildungsangelegenheiten	Bildungsausschuss	21300, 21500, 21700, 24100, 24300
3312	Gesamtschulen	Bildungsausschuss	21810, 21811, 21812, 21813
3313	Erich-Kästner-Schule	Bildungsausschuss	22100
3320	Grundschulen (MCS)	Bildungsausschuss	21100, 21101
3330	kostenrechnende Einrichtungen FB 3	Bildungsausschuss	27100, 27200
4411	Gremienservice	Haupt- und Finanzausschuss	11131

4421	Zentrales Finanzmanagement und Finanzbuchhaltung	Haupt- und Finanzausschuss	11134, 29100, 52200, 53100, 53200, 53500
4422	nicht budgetierfähige Produktsachkonten	Haupt- und Finanzausschuss	61100, 61200

B 5 - Übersicht über Erträge und Aufwendungen nach Produktbereichen
 (§ 4 Abs. 2 Satz 2 u. Abs. 3 Satz 2 GemHVO-Doppik)

Erträge und Aufwendungen		Vorvorjahr*				Vorjahr*				Haushaltsjahr			
Produktbereich		Erträge	Aufwen-	Personal-	Jahres-	Erträge	Aufwen-	Personal-	Jahres-	Erträge	Aufwen-	Personal-	Jahres-
		in TEUR	in TEUR	aufwen-	ergebnis	in TEUR	in TEUR	aufwen-	ergebnis	in TEUR	in TEUR	aufwen-	ergebnis
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1	Zentrale Verwaltung	456.600	-2.328.800	-1.375.300	-1.872.200	396.300	-2.433.300	-1.379.300	-2.037.000	2.456.300	-3.810.500	1.548.400	-1.354.200
	11 Innere Verwaltung	312.200	-1.726.900	-1.109.700	-1.414.700	252.200	-1.712.000	-1.032.200	-1.459.800	2.286.700	-2.688.300	1.207.100	-401.600
	12 Sicherheit und Ordnung	144.400	-601.900	-265.600	-457.500	144.100	-721.300	-347.100	-577.200	169.600	-1.122.200	341.300	-952.600
2	Schule und Kultur	1.713.400	-3.107.500	-153.700	-1.394.100	2.186.500	-3.603.800	-1.241.800	-1.417.300	1.956.400	-4.529.100	1.269.200	-2.572.700
	21-24 Schulträgeraufgaben	1.618.400	-2.807.800		-1.189.400	2.092.600	-3.304.200	-1.055.600	-1.211.600	1.862.200	-4.115.000	1.094.200	-2.252.800
	25-29 Kultur und Wissenschaft	95.000	-299.700	-153.700	-204.700	93.900	-299.600	-186.200	-205.700	94.200	-414.100	175.000	-319.900
3	Soziales und Jugend	685.100	-2.345.000	-193.400	-1.659.900	2.779.300	-4.272.200	-248.900	-1.492.900	2.067.400	-4.131.800	-321.100	-2.064.400
	31-35 Soziale Hilfen	410.600	-593.700	-113.100	-183.100	2.491.100	-2.603.000	-161.800	-111.900	1.764.500	-2.161.700	-207.900	-379.200
	36 Kinder-, Jugend-, Familienhilfe	274.500	-1.751.300	-80.300	-1.476.800	288.200	-1.669.200	-87.100	-1.381.000	302.900	-1.970.100	-113.200	-1.667.200
4	Gesundheit und Sport	49.600	-225.200	-10.300	-175.600	49.700	-244.700	-10.900	-195.000	72.900	-344.400	-10.500	-271.500
	41 Gesundheitsdienste	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	42 Sportförderung	49.600	-225.200	-10.300	-175.600	49.700	-244.700	-10.900	-195.000	72.900	-344.400	-10.500	-271.500
5	Gestaltung der Umwelt	677.000	-2.334.000	-866.700	-1.657.000	622.200	-2.539.700	-908.000	-1.917.500	2.201.000	-4.072.800	-930.700	-1.871.800
	51 Räumliche Planung und Entwicklung	38.800	-279.100	-109.400	-240.300	10.000	-311.000	-141.900	-301.000	0	-260.700	-119.400	-260.700
	52 Bauen und Wohnen	300	0	0	300	300	0	0	300	0	0	0	0
	53 Ver- und Entsorgung	370.800	-218.300	0	152.500	324.400	-445.400	-20.900	-121.000	353.900	-372.900	-21.600	-19.000
	54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	183.000	-729.100	-73.000	-546.100	192.900	-759.300	-62.100	-566.400	479.200	-1.288.800	-63.300	-809.600
	55 Natur- und Landschaftspflege	12.800	-256.800	-73.900	-244.000	12.900	-199.100	-83.500	-186.200	14.500	-735.800	-84.400	-721.300
	56 Umweltschutz	21.200	-22.100	-6.600	-900	0	-8.800	-6.800	-8.800	0	-49.600	-22.400	-49.600
	57 Wirtschaft und Tourismus	50.100	-828.600	-603.800	-778.500	81.700	-816.100	-592.800	-734.400	1.353.400	-1.365.000	-619.600	-11.600
6	Zentrale Finanzdienstleistungen	10.740.400	-4.010.600	-152.800	6.729.800	11.142.100	-4.082.400	-147.100	7.059.700	12.767.200	-4.632.600	-146.000	8.134.600
	61 Allgemeine Finanzwirtschaft	10.740.400	-4.010.600	-152.800	6.729.800	11.142.100	-4.082.400	-147.100	7.059.700	12.767.200	-4.632.600	-146.000	-8.134.600

* ohne interne Leistungsbeziehungen

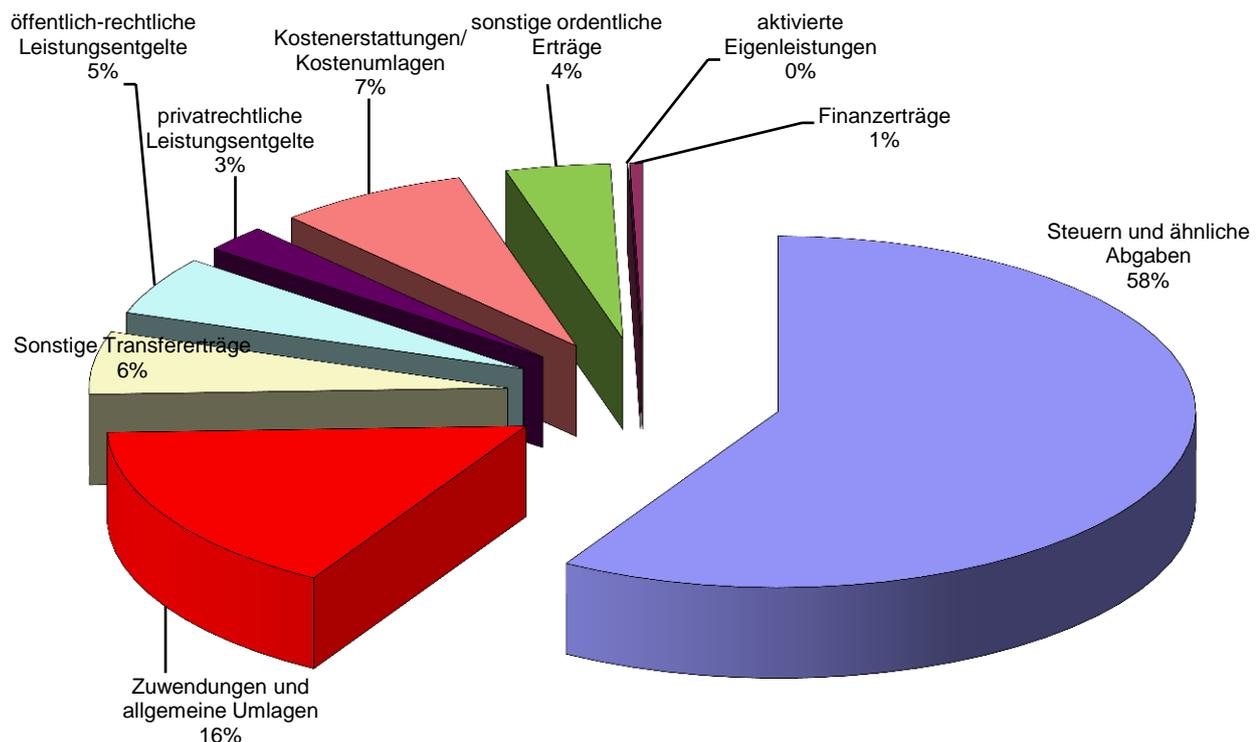
Gesamtergebnis

Summe Jahresergebnis Ziffer 1 - 5	-8.134.600 €
zuzügl. Jahresergebnis Ziffer 6	8.134.600 €
Jahresergebnis nach § 1 Ziffer 1 HH-Satzung	<u><u>0 €</u></u>

B 6 - Übersicht über die Steuereinnahmen und wichtigsten Finanzausweisungen sowie der Umlagen (§ 6 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO)

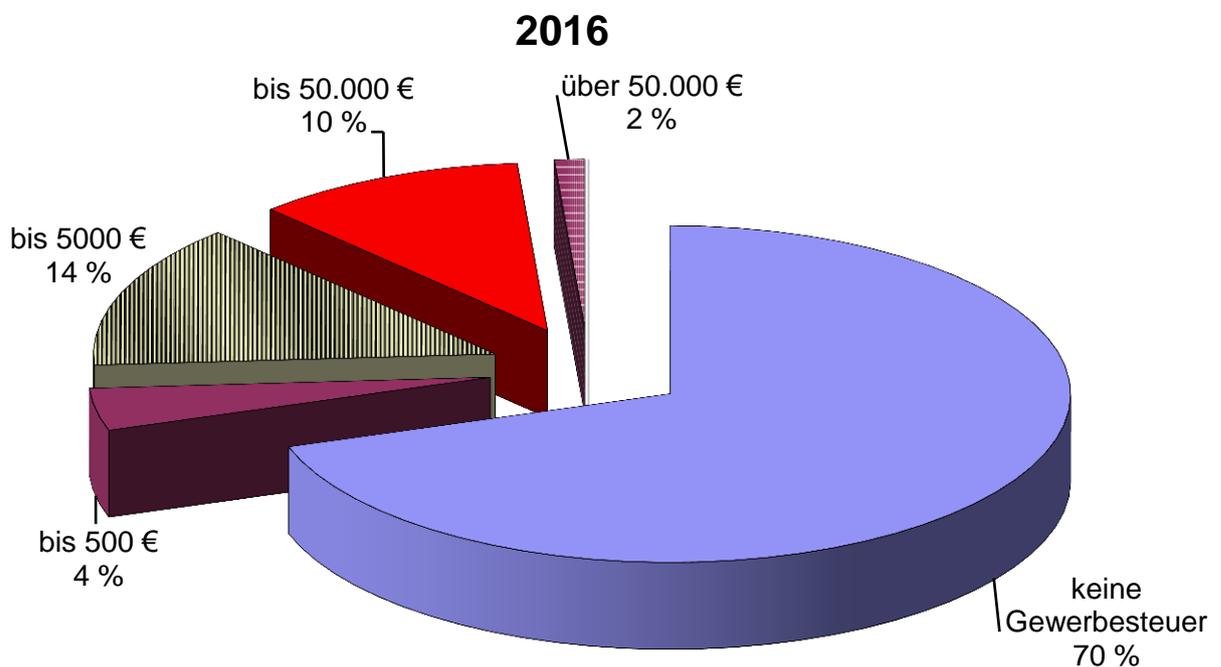
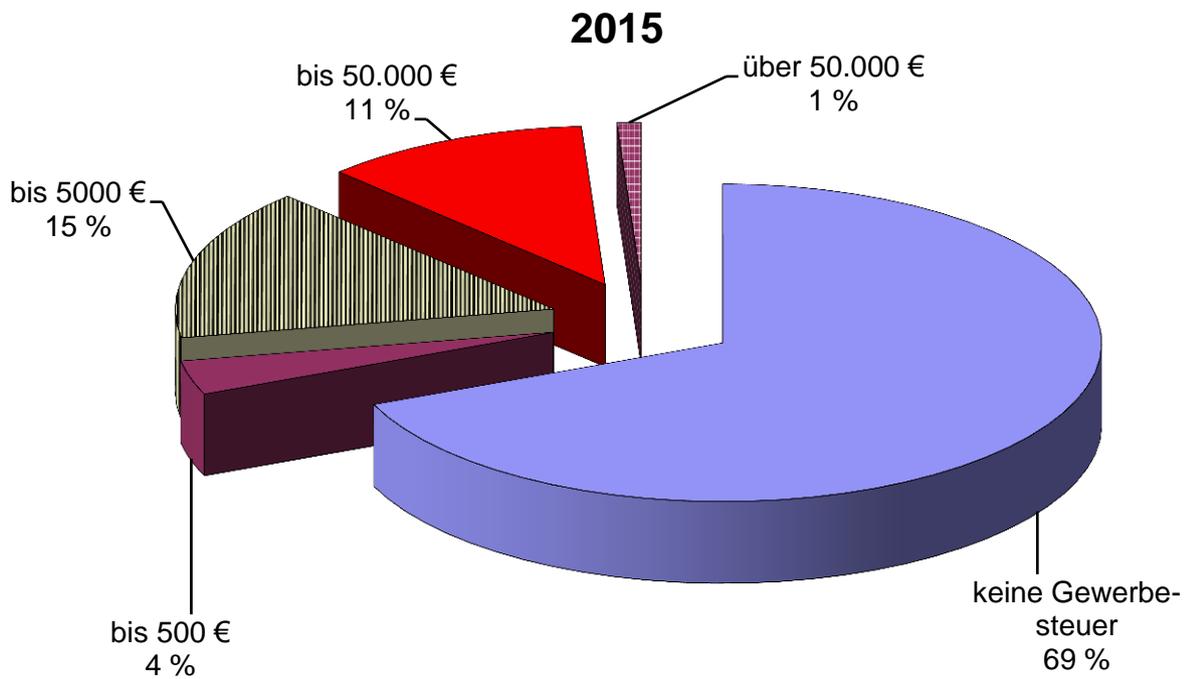
Bezeichnung	Ergebnis 2013 in TEUR	Ergebnis 2014 in TEUR	Ergebnis 2015 in TEUR	Ansatz 2016 in TEUR	Ansatz 2017 in TEUR
1	3	4	4	6	6
Grundsteuer A	18	16	19	18	19
Grundsteuer B	1.182	1.222	1.220	1.250	1.265
Gewerbsteuer	3.161	2.972	2.685	2.840	3.900
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	3.532	3.676	3.907	4.053	4.247
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	240	247	317	327	411
Vergnügungssteuer	189	226	192	250	250
Hundesteuer	59	56	57	58	58
Zweitwohnungssteuer	0	0	0		0
andere Steuern	0	0	0		0
allgemeine Schlüsselzuweisungen	0	0	0		0
Sonderschlüsselzuweisungen	0	0	0		0
Schlüsselzuweisungen nach § 15 FAG	949	1.206	1.099	912	1.068
Ausgleichsleistungen nach dem Familienlastenausgleich (§ 31 a FAG)	333	367	361	380	390
sonst.allgemeine Finanzausweisungen	421	502	654	635	736
Summe der allgemeinen Deckungsm.	10.084	10.490	10.511	10.723	12.344
Veränderung Vorjahr (in %)	0,30%	4,03%	0,20%	2,02%	15,12%
Gewerbsteuerumlage	555	666	508	508	748
allgemeine Kreisumlage	2.590	2.738	3.029	3.116	3.238
zusätzliche Kreisumlage	0		0		
Amtsumlage	0		0		
Zusatzamtsumlage	0		0		
Finanzausgleichsumlage	0		0		
Summe der Umlagen	3.145	3.404	3.537	3.624	3.986
Veränderung Vorjahr (in %)	1,45%	8,24%	3,91%	2,46%	9,99%

Ergebnishaushalt 2017 - Erträge 18.035.600 €



Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens

	Von 692 Gewerbebetrieben zahlen vorauss. in 2015		Von 741 Gewerbebetrieben zahlen vorauss. in 2016	
	Anzahl Betriebe	Anteil in %	Anzahl Betriebe	Anteil in %
keine Gewerbesteuer	475	68,642%	518	69,906%
bis 500 €	24	3,468%	30	4,049%
bis 5.000 €	107	15,462%	103	13,900%
bis 50.000 €	79	11,416%	81	10,931%
über 50.000 €	7	1,012%	9	1,215%
	692	100,00%	741	100,00%



B 7 - Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften ¹

Art der Verbindlichkeit ²		Stand zu Beginn des Vorjahres 2016 in TEUR	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2017 in TEUR
1 ³	2	3	4
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0	0
321 -	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0	0
321 -	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	57	31
321 - 7	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	1.877	1.749
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	3.790	3.503
	Summe:	5.724	5.283
	Restkreditermächtigung aus Vorjahren	0	0
	Gesamtsumme:	5.724	5.283
	Nachrichtlich: Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, soweit nicht in der Bilanzposition 4.4 enthalten	0	0
	Schulden der Sondervermögen ⁴ mit Sonderrechnung - aus Krediten für Versorgungs- und Bäderbetriebe für Entsorgungsbetriebe - aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0 4.789	0 5.513

¹ einschließlich ÖPP-Projekten

² siehe auch § 48 Abs. 4 GemHVO-Doppik

³ Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird.

⁴ Die Angaben sind zu trennen nach den verschiedenen Sondervermögen (z.B. Stadtwerke, Krankenhaus usw.)

B 8 - Übersicht über kreditähnliche Rechtsgeschäfte (§ 6 Abs. 1 Nr. 9 GemHVO-Doppik)

	Maßnahme	Datum der Übernahme	Zweck	Ursprungsbetrag in TEUR	voraussichtl. Höhe zu Beginn des HH-Jahres in TEUR	voraussichtl. Datum des Auslaufens
1	Neubau der KGS	14.07.2006	Nutzungsüberlassung	9.517	3.301	2025
2	Neubau des Ganztagszentrums	13.09.2007	Nutzungsüberlassung	359	202	2026

**B 9 - Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten
(ohne Umschuldung) - § 6 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO-Doppik**

Haushaltsjahre	Stand 01.01.	+	-	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter- mächtigung ¹
	TEUR	Kreditauf- nahmen TEUR	Tilgung TEUR	TEUR	EUR/EW ² TEUR	
1	2	3	4	5	6	7
Ist - 2010	7.481	0	789	6.692	786	
Ist - 2011	6.692	0	1.179	5.513	645	
Ist - 2012	5.513	0	551	4.962	579	
Ist - 2013	4.962	0	347	4.615	536	
Ist - 2014	4.615	1.874	329	6.160	702	
Ist - 2015	6.160	0	435	5.725	646	
Ist - 2016	5.725	0	441	5.284	597	
Soll - 2017	5.284	434	445	5.273	595	
Soll - 2018	5.273	10.872	889	15.256	1.723	
Soll - 2019	15.256	5.747	1.134	19.869	2.244	
Soll - 2020	19.869	2.890	1.231	21.528		

¹ Restkreditermächtigung, die in die Folgejahre übertragen wird

² Einwohnerzahlen wie im Vorbericht A3

**B 10 - Übersicht über die übernommenen Bürgschaften, Verpflichtungen aus
Gewährverträgen sowie Rechtsgeschäften, die diesen wirtschaftlich
gleichkommen ¹ (§ 6 Abs. 1 Nr. 4 GemHVO-Doppik)**

	Datum der Übernahme	Zweck	Ursprungs- betrag in TEUR	voraussichtl. Höhe zu Be- ginn des Haushalts- jahres in TEUR	voraussichtl. Datum des Auslaufens der Bürgschaft
1	2	3	4	5	6
I. Bürgschaften ²	keine				
Summe:					
II. Verpflichtungen	keine				

¹ Bei Bürgschaften an Gesellschaften, an denen die Stadt mit mehr als 50% beteiligt ist, sollte auch der Begünstigte angegeben werden.

² Bürgschaften unter 50.000 € im Einzelfall können in einer Summe zusammengefasst und ohne Angabe des Begünstigten aufgenommen werden.

B 11 - Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Sonderrücklage, der Sonderposten und der Rückstellungen (§ 6 Abs. 1 Nr. 5 GemHVO-Doppik) ¹

		Stand zu Beginn des Vorvorjahres 2015 ¹ in TEUR	Stand zu Beginn des Vorjahres 2016 ¹ in TEUR	Stand zu Be- ginn des Haushalts- jahres 2017 ¹ in TEUR	Zu- führung ¹ in TEUR	Ent- nahme ¹ in TEUR	Stand zum Ende des Haushalts- jahres 2017 ¹ in TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8
1.	Sonderrücklage						
1.1	nicht aufzulösende Zuschüsse	0	0	0	0	0	0
1.2	nicht aufzulösende Zuweisungen	0	-35	0	0	0	0
1.3	Stellplatzrücklage	66	5	0	0	0	0
1.4	Zwischensumme zu 1	66	-30	0	0	0	0
2.	Sonderposten						
2.1	aufzulösende Zuschüsse	71	452	472	72	0	544
2.2	aufzulösende Zuweisungen	10.089	10.185	10.239			10.239
2.3	aufzulösende Beiträge	3.828	3.828	3.888			3.888
2.4	nicht aufzulösende Beiträge	0	0	0			
2.5	Gebührenausschleich	0	0	0			
2.6	Treuhandvermögen	21	21	21			21
2.7	Dauergrabpflege	-1	-1	-1			-1
2.8	sonstige Sonderposten	0	0	0			
2.9	Zwischensumme zu 2	14.008	14.485	14.619	72	0	14.691
3	Rückstellungen nach § 24 GemHVO-Doppik						
3.1	Pensionsrückstellungen	3.388	3.388	3.388			3.388
3.2	Beihilferückstellungen	372	372	372			372
3.3	Altersteilzeitrückstellungen	417	417	417			417
3.4	Rückstellungen für später entstehende Kosten	0	0	0			
3.5	Altlastenrückstellung	0	0	0			
3.6	Steuerrückstellung	0	0	0			
3.7	Verfahrensrückstellung	0	0	0			
3.8	Finanzausgleichsrückstellung	0	0	0			
3.9	Instandhaltungsrückstellung	0	0	0			
3.10	sonstige Rückstellungen nach § 24 Abs. 2 GemHVO-Doppik	0	0	0			
3.11	Zwischensumme zu 3	4.177	4.177	4.177	0	0	4.177
	Summe:	18.251	18.632	18.796	72	0	18.868

¹ vorläufige Berechnung, da noch keine vollständige Eröffnungsbilanz vorliegt

B 12 - Übersicht über die Auszahlungen/Ausgaben für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen

Haushalts- jahre	Plan	Ist	in Abgang gestellt ¹	nachrichtlich: Investitionsvolumen geplanter kreditähnlicher Rechtsgeschäfte		
	in TEUR	in TEUR		Gesamt	aus Planungen der Vorjahre ²	
	1	2	3	4	5	6
2011	2.568	2.453		2.453		
2012	4.684	1.342		1.342		
2013	3.672	2.841		2.841		
2014	4.314	2.108		2.108		
2015	2.393	1.321		1.321		
2016	3.768	1.475		1.475		
2017	1.080			0		
2018	12.882					
2019	8.698					
2020	8.463					

Übersicht ist nicht abschließend geführt. -Jahresabschlüsse notwendig-

¹ Gründe für die Inabgangstellung können sein: Die Maßnahme konnte mit geringeren Auszahlungen/Ausgaben durchgeführt werden; die Maßnahme soll nicht mehr durchgeführt werden; die Maßnahme ist erneut veranschlagt worden oder soll neu veranschlagt werden.

² Der Teil der in Spalte 5 angegebenen übertragenen Auszahlungen/Ausgaben für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, die schon in den Vorjahren geplant waren und erneut übertragen werden sollen.

B 13 - Darstellung der erheblichen im Haushaltsjahr geplanten Investitionen und Investitionsmaßnahmen sowie ihre finanziellen Auswirkungen auf die Folgejahre (§ 6 Abs. 1 Nr. 6 GemHVO)

Lfd. Nr.	Maßnahme Teilbudget/Produkt	Saldo aus Investitionstätigkeit (jeweils Zeile 35)				Folgekosten insgesamt jährlich ¹				
		FinanzHH 2017 €	FinanzHH 2018 €	FinanzHH 2019 €	FinanzHH 2020 €	Kredit- zinsen \emptyset /a ² €	Personal- kosten €	Abschrei- bungen ³ €	sonstige Folgekosten €	Folgekosten gesamt €
1	2201/51100 Entwicklungsplanung (Städtebau)	322.000	450.000	520.000	15.000	26.140	0	nicht bezifferbar, da Sondervermögen	0	26.140
2	1130/12600 Brandschutz - Planung Um- Neubaumaßnahme Rettungszentrum	160.000	3.600.000	10.000	10.000	75.600	0	45.100	0	120.700
3	2211/11135 Gebäude- / Liegenschaftsmanagement -Veräußerung und Ankauf von Grundstücken	160.000	920.000	2.200.000	-1.524.000	35.120	0	15.000		50.120
4	2211/42420 Stadion	80.000	850.000	750.000	400.000	41.600	0	25.250	0	66.850
5	2214/ Teilbudget Straßen -diverse Einzelmaßnahmen	99.000	2.219.800	99.000	2.265.000	93.656	0	43.900	0	137.556
7	3312/21810-21813 Immanuel-Kant-Schule - diverse Kleininvestitionen (Schulbedarf), Sanierung Lehrküche in 2017	16.700	40.000	35.000	35.000	2.534	0	7.000	0	9.534
8	3320/21100-21101 Matthias- Claudius- Schule - Umfassende Gebäudesanierung (2016-2019)	101.000	2.616.000	2.115.000	1.667.000	129.980	0	62.500	0	192.480
9	4411/11131 Allgemeine Verwaltung (u. Gremienservice) - Verwaltungsneubau, Kleininvestitionen (Geschäftsbedarf)	0	45.000	0	0	900	0	4.500	0	5.400
Summe:										608.780

¹ Die Folgekosten sind grob geschätzt auf Basis des derzeitigen Planungsstandes und beziehen sich auf den Endausbauzustand

² Kreditzinsen 2 %/a für Maßnahmen ab 2017

³ Saldo gemindert um Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen und Beiträgen, nur für Einzelbeträge ab 50.000 € berechnet

B 14 - Darstellung der Entwicklung der bereinigten Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (§ 6 Abs. 1 Nr. 7 GemHVO-Doppik)

1 ⁵	2 ⁶	Bezeichnung	Haushaltsjahr					
			2015 ¹ in TEUR	2016 ² in TEUR	2017 ³ in TEUR	2018 ⁴ in TEUR	2019 ⁴ in TEUR	2020 ⁴ in TEUR
3			6	7	8	9	9	9
77	1	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.877	16.318	16.544	17.157	17.277	16.879
7341	2	abzügl. Gewerbesteuerumlage	521	508	748	828	828	828
7371	3	abzügl. allgemeine Umlage an das Land - Finanzausgleichsumlage an das Land -	0	0	0	0	0	0
7372	4	abzügl. allgemeine Umlage an Gemeinden und Gemeindeverbände - Kreisumlage, Amtsumlage, Zusatzumlage, Finanzausgleichsumlage an den Kreis -	3.085	3.116	3.238	3.308	3.456	3.578
	5	bereinigte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.271	12.694	12.558	13.021	12.993	12.473
	6	Veränderung Vorjahr (in %)	-3,89%	36,92%	-1,07%	3,69%	-0,22%	-4,00%
	7	Empfehlung (in %) bis zu⁷	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%

¹ Ergebnisse des Jahresabschlusses des zweiten, dem laufenden Haushaltsjahr vorangehenden Jahres

² Ansätze der Haushaltsplanung des dem laufenden Haushaltsjahr vorhergehenden Jahres

³ Ansätze der Haushaltsplanung des laufenden Haushaltsjahres

⁴ Ansätze der Haushaltsplanung der dem Haushaltsjahr folgenden Jahre

⁵ Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wurde

⁶ laufende Nummerierung der Zeile

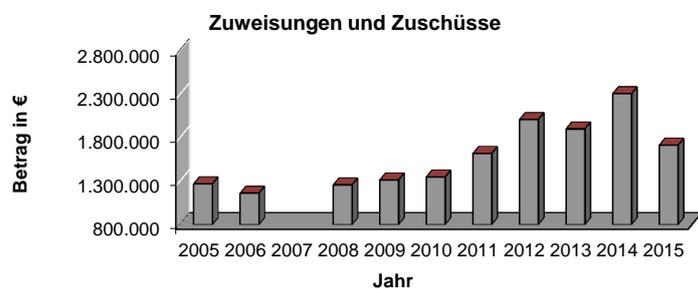
⁷ Im Haushaltserlass veröffentlichte Orientierungsdaten für die Steigerung der bereinigten Auszahlungen

B 15 - Haushaltskonsolidierung

15.1 Zusammenstellung der im Haushalt veranschlagten Zuweisungen und Zuschüsse (§ 6 Abs. 1 Nr. 8c GemHVO-Doppik)

Konto	Teilbudget / Bezeichnung		2015 in €	2016 in €	2017 in €
11111.531700	0001 /Zuschüsse an Fraktionen	1*	500,00	500,00	500,00
54700.531810	1113 /Zuschüsse für den Stadtverkehr	1*	25.000,00	40.000,00	40.000,00
36100.531200	1121 /Kostenausgl. Inanspruchn. ausw. KiGa	2*	10.000,00	10.000,00	25.000,00
36100.531800	1121 /Zuschüsse Tagespflege	3*	95.000,00	85.000,00	85.000,00
36510.531200	1121 /Zuschüsse KiGa AWO	3*	265.000,00	245.000,00	359.000,00
36520.531200	1121 /Zuschüsse KiGa Müllerrwiese	3*	121.000,00	140.000,00	173.000,00
36530.531200	1121 /Zuschüsse Wald-/NaturKiGa	3*	70.000,00	60.000,00	60.000,00
36540.531200	1121 /Zuschüsse BewegungsKiGa AWO	3*	345.300,00	324.000,00	364.000,00
36550.531210	1121 /Zuschüsse IG-Kinderbetreuung	3*	32.500,00	32.500,00	39.800,00
36550.531220	1121 /Zuschüsse evangelischer KiGa	3*	110.000,00	90.000,00	110.000,00
36550.531230	1121 /Zuschüsse Montessori-Kindergarten	3*	18.000,00	18.000,00	18.000,00
36550.531240	1121 /Zuschüsse Kindergarten Eichenweg	3*	320.000,00	296.000,00	252.000,00
36550.531250	1121 /Zuschüsse Spielgruppe Bischofsteich	3*	48.000,00	48.000,00	38.000,00
28100.531200	1122 /Zuschuss Musikschule	1*	2.700,00	2.700,00	2.700,00
28100.531800	1122 /Zuschüsse Kulturarbeit	1*	1.000,00	1.000,00	1.000,00
36200.531400	1122 /Zuschüsse Jugendarbeit	1*	6.000,00	6.000,00	6.000,00
36200.531410	1122 /Zuschüsse Kinderstadtfest	1*	0,00	1.800,00	0,00
36600.531200	1122 /Zuschuss unabhängiger Jugendtreff	1*	12.000,00	0,00	0,00
42100.531800	1122 /Zuschüsse Sportangelegenheiten	1*	17.900,00	17.900,00	17.900,00
57100.531800	1122 /Zuschüsse für den Bürgerverein	1*	300,00	300,00	300,00
31540.531800	1123 /Zuschüsse für Intregation u. Betreuung	1*	5.000,00	30.000,00	25.000,00
33100.531400	1123 /Zuschüsse div. Einrichtungen	1*	1.800,00	0,00	1.800,00
12600.531500	1130 /Erstattung an Stadtwerke (Hydranten)	2*	5.000,00	5.000,00	10.000,00
12600.531800	1130 /Zuschüsse lfd. Zwecke Feuerwehr	1*	2.000,00	2.000,00	2.000,00
53810.531500	2214 /Zuweisung an SWR Straßenentw.	3*	200.000,00	280.000,00	280.000,00
	Zwischensumme ErgebnisHH:		1.714.000,00	1.735.700,00	1.911.000,00
51100.781500	2201 /Zuweisung für Städtebaumaßnahmen	1*	550.000,00	415.300,00	325.000,00
36600.781500	1122 /Zuschuss unabhängiger Jugendtreff	1*	5.000,00	0,00	0,00
29100.781800	4421 /Zuschuss evangelische Kirche	2*		500,00	500,00
	Zwischensumme FinanzHH:		555.000,00	415.300,00	325.500,00
	Gesamtsumme Ergebnis- + FinanzHH:		2.269.000,00	2.151.000,00	2.236.500,00

* Ziffer 1 = beeinflussbar, 2 = nicht beeinflussbar, 3 = teilweise beeinflussbar



**15.2 Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen
(§ 6 Abs. 1 Nr. 8d GemHVO-Doppik)**

Produkt Nr.	Konto	Produkt Bezeichnung	Erläuterung	2015 in €	2016 in €	2017 in €
11111.	5429000	städtische Gremien	Städteverband	5.600,00	5.700,00	5.700,00
11111.	5429100	städtische Gremien	Verband Schiedsfrau u. Schiedsmänner	100,00	100,00	100,00
11111.	5429200	städtische Gremien	KGSt	1.000,00	1.000,00	1.000,00
11121.	5429000	Personalrat	Landesarbeitsgemeinschaft der Personalräte	200,00	200,00	200,00
11122.	5429000	Gleichstellung	Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten	100,00	100,00	100,00
11132.	5429000	Personalwesen	Beitrag Verwaltungsschule	1.600,00	1.600,00	1.600,00
11132.	5429100	Personalwesen	KAV	1.000,00	1.000,00	1.000,00
11134.	5429000	Finanzverwaltung	Fachverband der Kämmerer	100,00	100,00	100,00
12222.	5429000	Personenstandswesen	Vertrauensperson der Standesbeamten des Kreises	300,00	300,00	300,00
12600.	5429000	Brandschutz	Kreisfeuerwehrverband	3.300,00	3.400,00	3.400,00
24300.	5429000	sonst. schulische Aufgaben	allgemein	100,00	100,00	100,00
25200.	5429000	nichtwissenschaftliche Museen	Museumsverband	100,00	100,00	100,00
27100.	5429000	Volkshochschulen	Landesverband der VHS VHS des Kreises Stormarn	500,00	500,00	500,00
27200.	5429000	Büchereien	Büchereizentrale	100,00	100,00	100,00
55400.	5429000	Naturschutz u. Landschaftspf.	Forstbetriebsgemeinschaft	300,00	500,00	500,00
57100.	5429000	Stadtmarketing	Holsteins Herz Gesellschaft z. Förderung von Industrie, Handel u. Gewerbe	4.700,00	4.700,00	4.700,00
Summe:				19.100,00	19.500,00	19.500,00

15.3 Im Haushaltsjahr umgesetzte wesentliche Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung mit ihren finanziellen Auswirkungen im Haushaltsjahr und in den dem Haushaltsjahr folgenden Jahren (§ 6 Abs. 1 Nr. 8a GemHVO-Doppik)

lfd. Nr.	Teilbudget PSK Bez.	Verbesserung 2016 +/- in €	Verbesserung 2017 +/- in €	Verbesserung 2018 +/- in €	Maßnahme/Begründung
1					

15.4 noch nicht umgesetzte Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung mit ihren möglichen finanziellen Auswirkungen (§ 6 Abs. 1 Nr. 8b GemHVO-Doppik)

Grundsätzlich steht die Stadt Reinfeld (Holstein) weiter einem Verwaltungszusammenschluss offen gegenüber. Hierdurch sind Synergieeffekte z.B. im Bereich der laufenden Personalaufwendungen zu erwarten.

lfd. Nr.	Teilbudget PSK Bezeichnung	Ansatz mögliche Verbesserung in €	Maßnahme/Begründung
1	1122 PSK 31520.5291000 Seniorenweihnachtsfeier	2.400	Die Seniorenweihnachtsfeier ist eine kulturelle Veranstaltung und dient dem Gemeinwohl.
Summe Ziffer 1:		2.400	
2	Zuschüsse für lfd. Zwecke Kontenart 531		
2.1	0001 PSK 11111.5317000 Zuschüsse für die Fraktionen	500	Zuschüsse an die Fraktionen sind vom Gesetzgeber vorgesehen, um die kommunale Selbstverwaltung zu organisier-en. Die Höchstbeiträge werden nicht ausgeschöpft.
2.2	0001 PSK 57100.5271200 Repräsentationskosten (<i>Karpfenmarketing</i>)	2.500	Das Karpfenmarketing ist wichtig für die Imagepflege der Stadt. Somit stehen den Ausgaben Einnahmen über die Steuern der von der Veranstaltung profitierenden Reinfelder Betrieben gegenüber.

lfd. Nr.	Teilbudget PSK Bezeichnung	Ansatz mögliche Verbesserung in €	Maßnahme/Begründung
2.3	1121 Produkte 36100, 365XX Kindergartenzuschüsse		<i>Anpassung Elternbeiträge</i> Die Tagespflege wurde stark ausgeweitet, um die städtischen Kosten für die U3-Betreuung so gering wie möglich zu halten. Für die Kindergärten soll ein Konzept entwickelt werden, dass die schrittweise Anhebung der Sozialbeiträge zum Ziel hat.
2.4	1122 PSK 28100.5312000 Zuschüsse für Musikschule	2.700	Beantragte Erhöhungsgesuche aus Vorjahren wurden abgelehnt.
2.5	1122 PSK 28100.5318000 Zuschüsse für Kulturarbeit	1.000	Die städtischen Kosten für Kulturaktivitäten wurden bereits in Vorjahren nicht unerheblich reduziert.
2.6	1122 PSK 36200.5314000 Zuschüsse für Jugendarbeit	6.000	Die Jugendarbeit ist ein wichtiges begleitendes Element der Sozialarbeit und nicht entbehrlich.
2.7	1122 PSK 36200.5314100 Zuschüsse für Kinderstadtfest	900	Das alle 2 Jahre stattfindende Kinderstadtfest ist Ersatz für das in der Vergangenheit jährlich durchgeführte Vogelschießen. Es ist wesentlicher Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt.

2.8	1122 PSK 42100.5318000 Zuschüsse für den Sport		17.900	Die Zuschüsse für den Sport werden vorrangig für Beiträge zum Kinder- und Jugendsport gezahlt.
2.9	1122 PSK 57100.5318000 Zuschüsse für Bürgerverein		300	Der Bürgerverein wird in seiner für das Gemeinwesen wertvollen Arbeit unterstützt.
2.10	1123 PSK 31540.5318000 PSK 31540.5291000 PSK 31540.5271000 Aufwendung für die Integration und Betreuung von Flüchtlingen und Asylsuchenden		25.000 30.000 0 <hr/> 55.000	Förderung der ehrenamtlich Tätigen für Integrations- und Betreuungsmaßnahmen für die in Reinfeld untergebrachten Flüchtlinge (Soweit möglich erfolgt die Re-finanzierung durch die Integrations-pauschale)
lfd. Nr.	Teilbudget PSK Bezeichnung	Ansatz mögliche Verbesserung in €		Maßnahme/Begründung
2.11	1130 PSK 12600.5318000 Zuschuss Kameradschaftskasse		2.000	Die Sicherstellung des Brandschutzes ist u. a. von effektiver Jugendarbeit und Mitgliederbetreuung abhängig. Erhöhungsgesuchen aus Vorjahren wurde nicht zuge-stimmt.
	Summe Ziffer 2:		<hr/> 88.800	
3	Zuschussbedarf öffentliche u. vergleichbare Einrichtungen			
3.1	3330 Produkt 27100 Volkshochschule	<i>Zuschussbedarf 17</i> <i>Erträge 17</i>	108.700 75.200 156.200	<i>ggf. stufenweise vermindern</i> <i>Kostendeckungsgrad + 10%</i> <i>oder Schließung</i> Die Möglichkeit der Erhöhung von Teilnehmerentgelten wird regelmäßig geprüft.
3.2	3330 Produkt 27200 Bücherei	<i>Erträge 17</i> <i>Zuschussbedarf 17</i>	3.000 78.300	<i>Kostendeckungsgrad + 20%</i> <i>oder Schließung</i> Die örtliche Zusammenlegung mit der Schulbücherei ist erfolgt. Seit dem 1.1.2012 gibt es eine Jahresgebühr. Die Gebühr wird regelmäßig überprüft.
3.3	2211 Produkt 25300 Fasanerie	<i>Zuschussbedarf 17</i>	9.900	Privatisierungsbemühungen waren erfolglos, die Betreuung erfolgt durch den Hausmeister. Die Fasanerie ist eine Ein-richtung der Naherholung und Anlaufpunkt für Spaziergänger am Herrenteich.
3.4	2213 Produkt 42410 Freibad	<i>Zuschussbedarf 17</i>	66.900	Die Badeanstalt kann lt. Aussage der Verwaltung nicht als offene Badestelle betrieben werden, weil strafrechtliche Risiken bestehen.

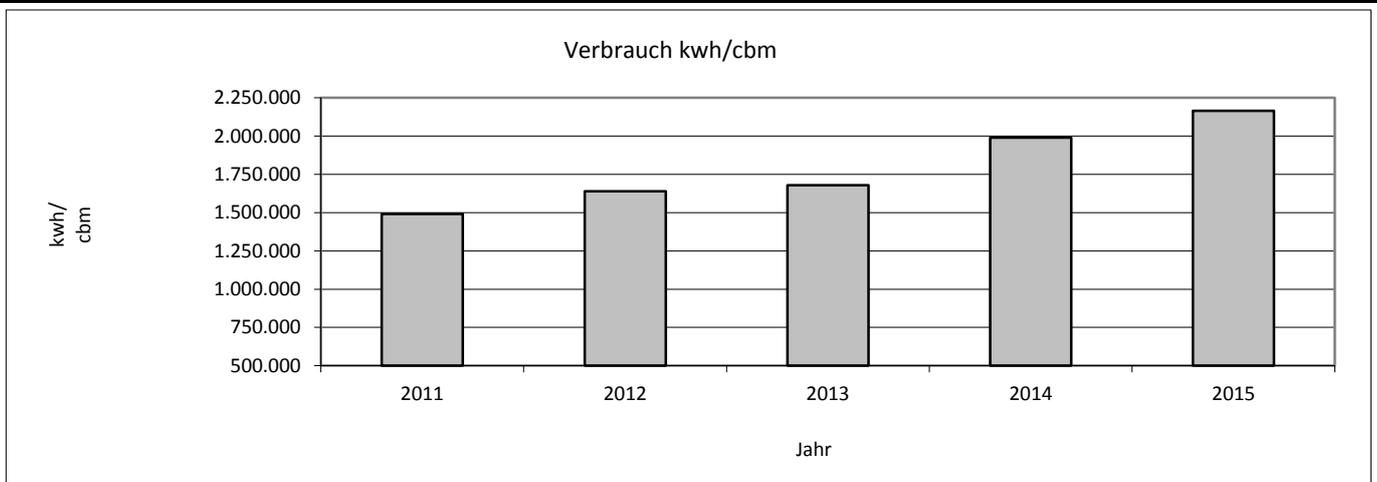
Summe Ziffer 3:		<i>max.</i>	311.300
4	Stadtwerke		
4.1	4421 PSK 53500.4651000 Verzinsung Anlagekapital		Ausschöpfung Höchssatz
5	Bettensteuer		Die Entwicklung sollte im Hinblick auf die Rechtsprechung abgewartet werden.
lfd. Nr.	Teilbudget PSK Bezeichnung	Ansatz mögliche Verbesserung in €	Maßnahme/Begründung
6	Straßenausbaubeiträge	bis zu 15 % mehr Einnahmen je Straßenbaumaßnahme	Ausschöpfung der Höchstsätze für Anliegeranteil z.B., Anliegerstraßen bis zu 90 % (hier z.Zt. 75%)
Summe Ziffer 4 - 6:			0
Verbesserungsmöglichkeiten insgesamt max.			<u>402.500</u>

15.5 - Energiekosten und Energieverbräuche

15.5.1 Heizung

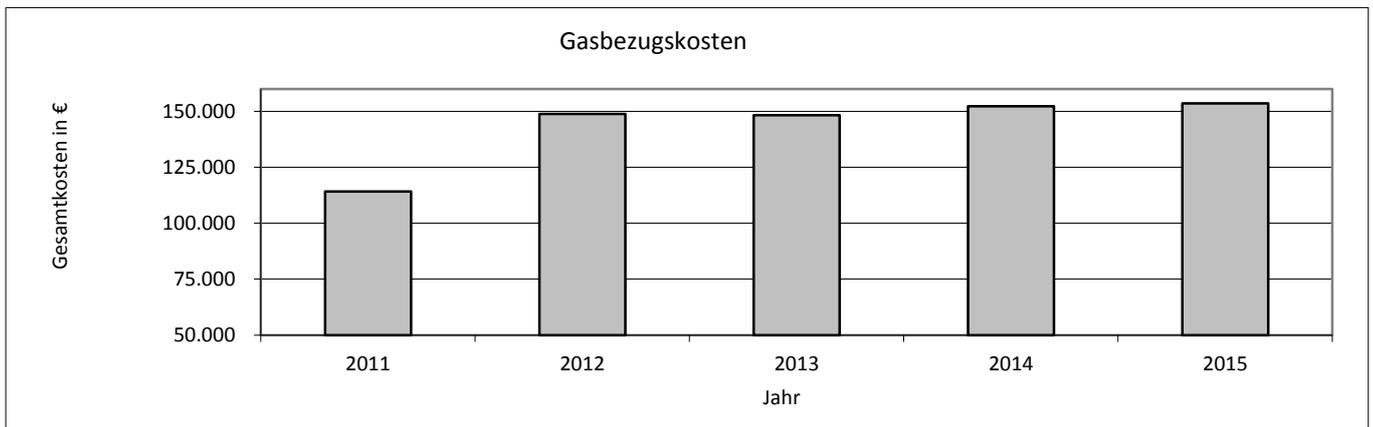
15.5.1.1 Aufstellung Gasverbrauch

Objekt	Verbrauch 2011	Verbrauch 2012	Verbrauch 2013	Verbrauch 2014	Verbrauch 2015
Historisches Rathaus	112.706	140.763	138.010	116.869	128.364
Rettungszentrum	122.219	136.855	121.786	116.651	125.361
KiGa Bi-Weg		<i>ab Dez. 2013</i>	21.871	78.094	84.394
KiGa Lindenweg	142.056	152.307	137.255	113.381	127.228
Naturkindergarten	7.505	9.285	7.738	4.193	5.312
Schützenstraße 15	12.688	15.010	14.516	9.994	27.398
Schützenstraße 17	12.130	14.600	14.074	9.570	19.748
Jugend- u. Sportheim	93.129	103.871	99.600	80.400	88.300
Museum	90.808	117.294	99.900	59.285	105.146
Bauhof	84.083	104.016	102.921	91.337	88.676
Alte Schule	74.017	82.767	78.719	64.437	78.489
Sperritzgasse		7.530	39.990	31.896	34.428
Ganztagszentrum	99.604	87.668	88.246	80.436	75.316
Sporthalle	147.508	145.634	152.582	176.495	147.027
KGS/EKS/Wohncontainer	492.185	521.384	562.466	505.101	466.283
MCS/Turnhalle				450.612	563.527
Gesamt	1.490.638	1.638.984	1.679.674	1.988.751	2.164.997



15.5.1.2 Aufstellung Gasbezugskosten

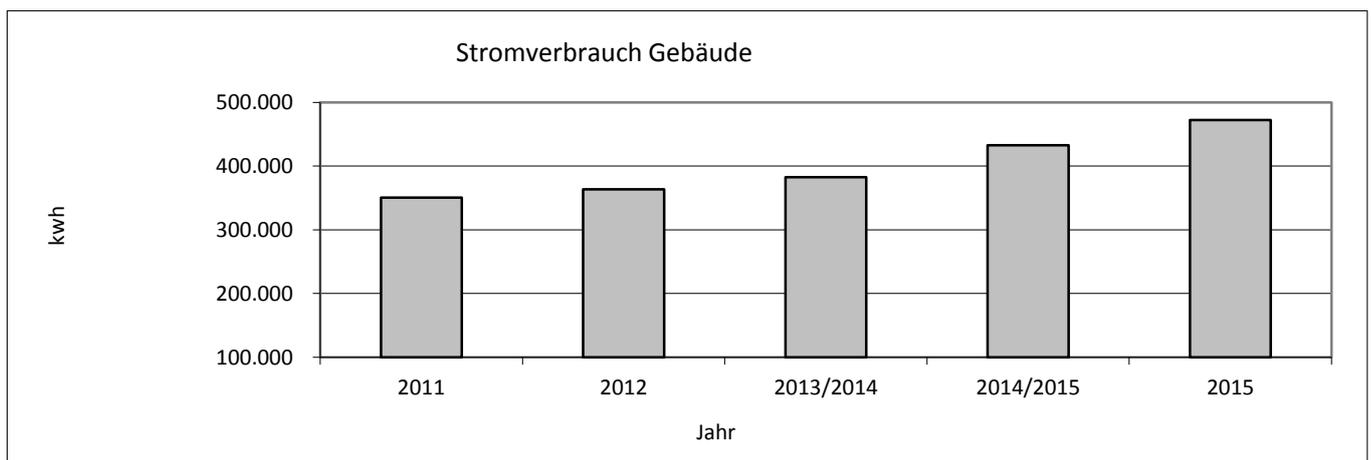
Objekt	Kosten 2011	Kosten 2012	Kosten 2013	Kosten 2014	Kosten 2015
Historisches Rathaus	11.925 €	16.770 €	16.848 €	13.761 €	13.378 €
Rettungszentrum	12.877 €	16.447 €	15.172 €	13.834 €	13.204 €
KiGa Bi-Weg		<i>ab Dez. 2013</i>	1.187 €	4.272 €	4.339 €
KiGa Lindenweg	14.105 €	17.517 €	16.281 €	12.902 €	12.778 €
Naturkindergarten	986 €	1.301 €	1.157 €	745 €	796 €
Schützenstraße 15	1.480 €	1.937 €	1.929 €	1.365 €	2.813 €
Schützenstraße 17	1.482 €	1.947 €	1.935 €	1.376 €	2.179 €
Jugend- u. Sportheim	10.436 €	13.335 €	13.060 €	10.444 €	10.187 €
Museum	9.238 €	13.547 €	11.992 €	7.130 €	10.544 €
Bauhof	9.013 €	12.524 €	12.524 €	10.813 €	9.466 €
Alte Schule	8.138 €	10.293 €	10.086 €	8.094 €	8.582 €
Sperrsitzgasse	0 €	481 €	2.214 €	1.977 €	1.814 €
Ganztagszentrum	4.678 €	5.165 €	4.904 €	4.425 €	3.911 €
Sporthalle	6.859 €	8.486 €	8.384 €	9.557 €	7.523 €
KGS/EKS/Wohncontainer	22.885 €	29.097 €	30.651 €	27.218 €	23.675 €
MCS/Turnhalle				24.313 €	28.338 €
Gesamt	114.102 €	148.848 €	148.323 €	152.227 €	153.525 €



15.5.2 Strom

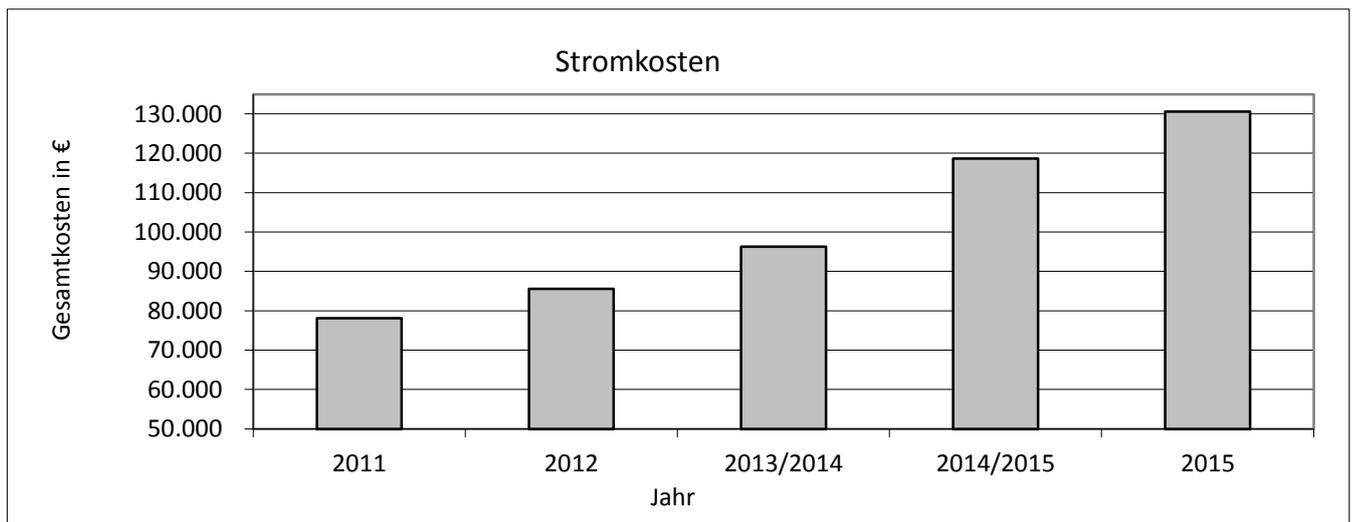
15.5.2.1 Aufstellung Stromverbrauch Gebäude

Objekt	Verbrauch 2011	Verbrauch 2012	Verbrauch 2013/2014	Verbrauch 2014/2015	Verbrauch 2015
Rathaus	25.362	26.501	26.461	23.224	24.245
Rettungszentrum FW	13.049	12.976	11.492	12.708	12.766
Rettungszentrum	2.343	2.341	3.561	2.870	2.381
WC Am Markt	5.840	6.905	4.527	4.294	1.549
KiGa Lindenweg	22.009	20.650	29.321	10.615	34.778
Neuer Garten 9	3.416	3.367	2.987	2.977	3.053
Sperritzgasse	0	1.182	9.406	8.176	9.520
Bauhof	6.490	6.490	9.947	7.503	5.200
Bauhof/Wohnung	4.107	4.083	6.440	8.451	14.610
Schützenstraße 15	2.929	2.905	2.821	2.371	12.819
Schützenstraße 17	2.934	2.883	1.489	2.056	16.115
Alte Schule	7.164	7.063	8.733	5.573	10.838
Jugend- u. Sportheim	16.322	16.036	17.878	15.044	19.580
Freibad Kiosk	0	0	0	0	0
Freibad	5.254	5.805	5.995	3.831	1.071
Stadt Springbrunnen	2.699	2.699	2.533	4.613	5.063
Neuhof 4 Teichbelüfter	0	0	0	0	0
Wochenmarkt	4.520	4.262	5.690	5.162	5.143
KiGa Schuhwiese 1	1.918	1.890	1.920	1.925	3.370
WC Karpfenplatz	8.160	161	7.996	9.350	10.500
Ganztagszentrum	33.877	61.022	60.482	58.677	60.819
KGS/EKS/Wohncontainer	114.772	110.742	107.287	120.485	108.183
Sporthalle	52.444	48.564	37.980	39.120	29.001
Stauanlage Mühlenwehr	206	272	301	291	463
MCS Mensa	14.455	14.841	17.179	15.130	9.854
MCS Schulgebäude				36.925	39.100
MCS Turnhalle				31.236	31.959
Gesamt	350.270	363.640	382.426	432.607	471.980



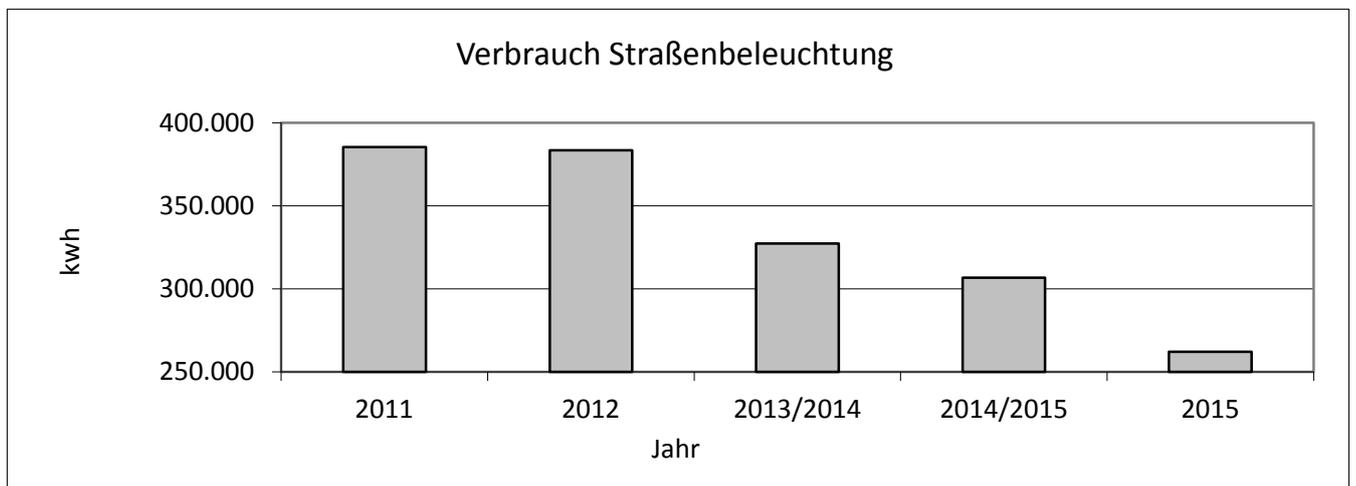
15.5.2.2 Aufstellung Stromkosten Gebäude

Objekt	Kosten 2011	Kosten 2012	Kosten 2013/2014	Kosten 2014/2015	Kosten 2015
Rathaus	5.626 €	6.230 €	6.853 €	6.243 €	6.568 €
Rettungszentrum FW	2.920 €	3.078 €	3.012 €	3.526 €	3.491 €
Rettungszentrum	567 €	600 €	971 €	896 €	711 €
WC Am Markt	1.335 €	1.664 €	1.219 €	1.273 €	489 €
KiGa Lindenweg	4.889 €	4.867 €	6.953 €	2.870 €	9.387 €
Neuer Garten 9	803 €	839 €	823 €	933 €	891 €
Sperrsitze	ab Nov. 2012	280 €	2.471 €	2.299 €	2.622 €
Bauhof	1.478 €	1.567 €	2.614 €	2.181 €	1.466 €
Bauhof/Wohnung	955 €	1.006 €	1.711 €	2.797 €	3.985 €
Schützenstraße 15	696 €	731 €	780 €	762 €	3.505 €
Schützenstraße 17	697 €	726 €	438 €	679 €	4.387 €
Alte Schule	1.626 €	1.700 €	2.301 €	1.620 €	2.975 €
Jugend- u. Sportheim	3.639 €	3.791 €	4.654 €	4.155 €	5.315 €
Freibad Kiosk	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Freibad	1.207 €	1.028 €	1.228 €	1.107 €	250 €
Stadt Springbrunnen	645 €	683 €	706 €	1.211 €	1.511 €
Neuhof 4 Teichbelüfter	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Wochenmarkt	1.045 €	1.077 €	1.518 €	1.535 €	1.451 €
KiGa Schuhwiese 1	473 €	495 €	548 €	643 €	976 €
WC Karpfenplatz	1.845 €	92 €	2.109 €	2.781 €	2.885 €
Ganztagszentrum	7.498 €	14.289 €	15.615 €	11.969 €	16.390 €
KGS/EKS/Wohncontainer	25.293 €	25.856 €	25.310 €	36.488 €	30.137 €
Sporthalle	11.579 €	11.372 €	9.852 €	10.380 €	7.862 €
Stauanlage Mühlenwehr	87 €	115 €	132 €	89 €	198 €
MCS Mensa	3.229 €	3.513 €	4.475 €	4.205 €	2.712 €
MCS Schulgebäude				9.709 €	11.826 €
MCS Turnhalle				8.316 €	8.628 €
Gesamt	78.133 €	85.599 €	96.294 €	118.668 €	130.618 €



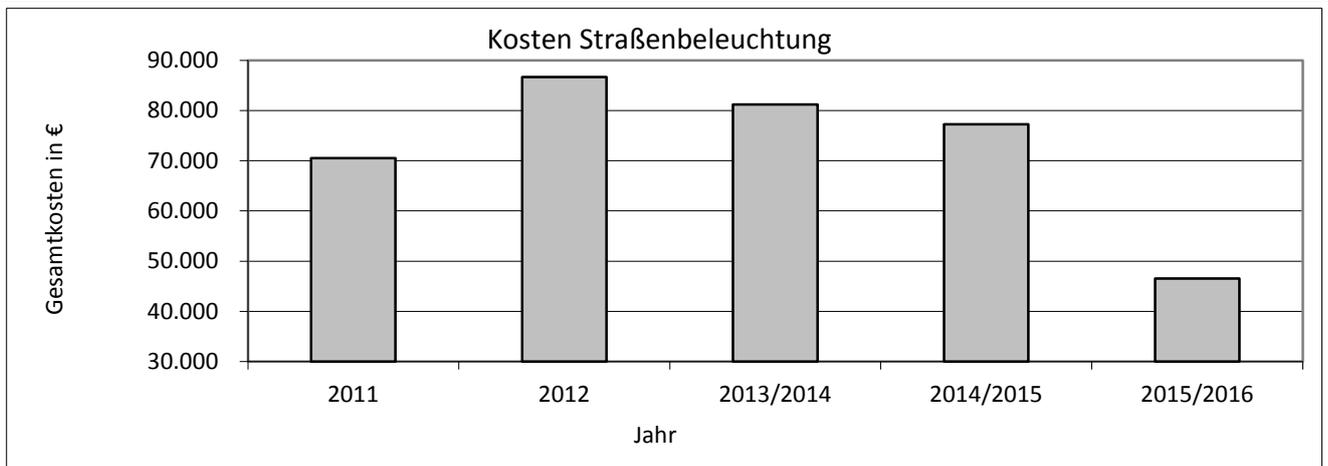
15.5.2.3 Aufstellung Stromverbrauch Straßenbeleuchtung

Objekt	Verbrauch 2011	Verbrauch 2012	Verbrauch 2013/2014	Verbrauch 2014/2015	Verbrauch 2015
Bahnhofstraße, Ampel	1.603	1.595	1.414	1.536	638
Am Zuschlag, Blinklicht	22	20	30	24	22
Neuhöfer Str., Blinklicht	143	142	220	103	599
Segeberger Straße	25.172	25.172	23.969	25.077	16.905
Feldstraße 8-10	14.982	14.982	12.247	14.132	14.188
Friedrich-Ebert-Straße 2	44.842	44.838	21.081	26.029	28.452
Kastanienallee/Lindenweg	34.677	34.677	33.019	14.079	2.484
Ahrensböcker Straße 64	25.344	25.344	24.133	12.780	20.063
Heilsauring 15	21.576	21.576	7.338	16.301	14.015
Im Tannengrund 53	15.155	7.223	15.483	15.111	15.166
Heimstättenstraße 33-35	10.810	10.810	10.294	17.754	10.803
Kalkgraben Station	6.656	6.656	6.339	5.849	3.029
Grootkoppel	28.830	28.830	22.468	26.767	22.670
Schuhwiese Station	30.393	30.393	28.939	5.187	2.087
Kirchsteig 1	18.252	18.252	17.380	18.196	8.471
Krögerkoppel	36.190	36.188	31.783	35.030	31.370
Am Steinhof	12.096	12.096	11.517	11.419	10.464
Am Zuschlag 7	11.644	11.645	8.769	7.809	5.974
Im Weddern	16.411	16.410	15.625	18.414	10.664
Eichenweg	28.953	28.953	27.569	25.678	27.739
Grünanlage Promenade		2.436	2.724	4.343	709
Karpfenplatz		3.600	3.600	3.600	13.470
Rathausvorplatz				0	0
Parkplatz Bahnhof	1.603	1.551	1.336	1.412	2.029
Gesamt	385.354	383.389	327.277	306.630	262.011



15.5.2.4 Aufstellung Gesamtkosten Straßenbeleuchtung

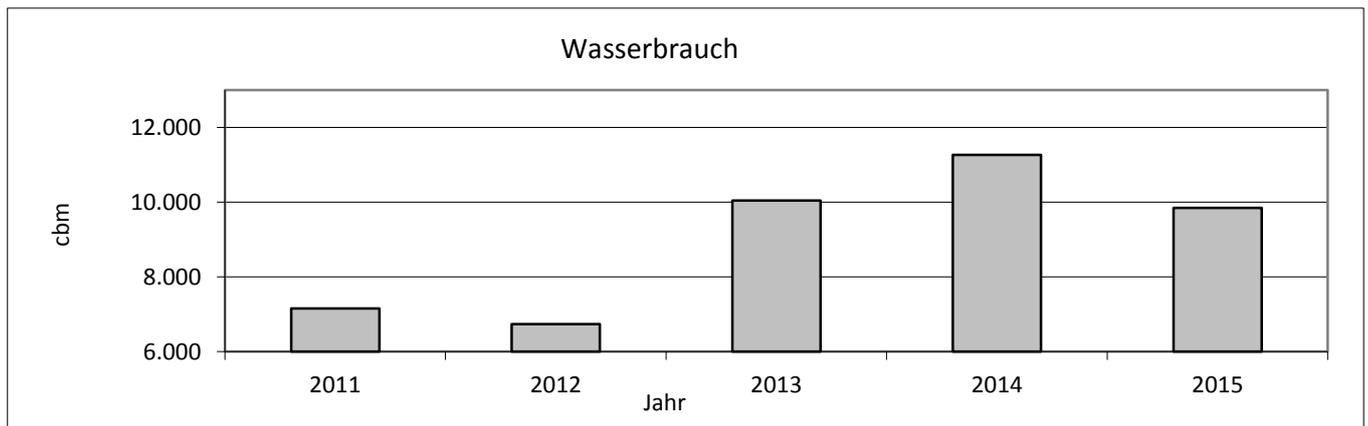
Objekt	Kosten 2011	Kosten 2012	Kosten 2013/2014	Kosten 2014/2015	Kosten 2015/2016
Bahnhofstraße, Ampel	404 €	426 €	418 €	539 €	245 €
Am Zuschlag, Blinklicht	57 €	59 €	62 €	15 €	80 €
Neuhöfer Str., Blinklicht	83 €	87 €	111 €	157 €	235 €
Segeberger Straße	4.577 €	5.643 €	5.885 €	6.189 €	4.146 €
Feldstraße 8-10	2.752 €	3.410 €	3.069 €	3.545 €	1.642 €
Friedrich-Ebert-Straße 2	8.099 €	9.948 €	5.188 €	6.398 €	5.667 €
Kastanienallee/ Lindenweg	6.278 €	7.722 €	8.056 €	3.521 €	648 €
Ahrensböcker Straße 64	4.607 €	5.677 €	5.921 €	3.231 €	3.321 €
Heilsauring 15	3.933 €	4.856 €	1.894 €	4.071 €	1.615 €
Im Tannengrund 53	2.782 €	1.747 €	3.853 €	3.780 €	1.750 €
Heimstättenstraße 33-35	2.005 €	2.496 €	2.600 €	4.410 €	1.263 €
Kalkgraben Station	1.261 €	1.587 €	1.651 €	1.544 €	785 €
Grootkoppel	5.226 €	6.454 €	5.522 €	6.602 €	3.733 €
Schuhwiese Station	5.508 €	6.773 €	7.066 €	1.385 €	559 €
Kirchsteig 1	3.332 €	4.109 €	4.286 €	4.509 €	2.089 €
Krögerkoppel	6.551 €	8.057 €	7.760 €	8.593 €	4.965 €
Am Steinhof	2.236 €	2.782 €	2.898 €	2.884 €	1.222 €
Am Zuschlag 7	2.154 €	2.678 €	2.231 €	2.013 €	720 €
Im Weddern	2.998 €	3.694 €	3.853 €	4.545 €	2.616 €
Eichenweg	5.251 €	6.461 €	6.740 €	6.312 €	4.553 €
Grünanlage Promenade		613 €	732 €	1.344 €	264 €
Karpfenplatz		915 €	1.002 €	1.098 €	3.695 €
Rathausvorplatz			22 €	64 €	96 €
Parkplatz Bahnhof	404 €	495 €	398 €	495 €	617 €
Gesamt	70.498 €	86.687 €	81.219 €	77.244 €	46.526 €



15.5.3 Wasser

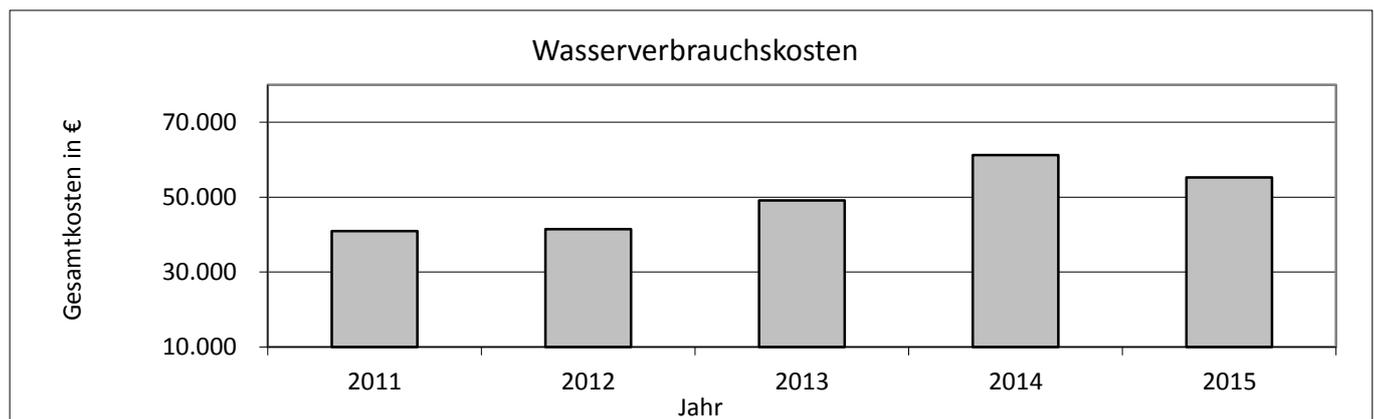
15.5.3.1 Aufstellung Wasserverbrauch

Objekt	Verbrauch 2011	Verbrauch 2012	Verbrauch 2013	Verbrauch 2014	Verbrauch 2015
Paul-von-Schoenaich-Str. 14	194	197	179	183	221
Ahrensböcker Str. 69	140	148	152	194	334
Ahrensböcker Str. 69 a	240	240	240	240	240
Neuer Garten 9	37	36	33	36	226
Sperrsitzeasse 1	0	19	240	856	247
Lindenweg 1 a	415	462	411	417	395
Schuhwiesenweg	40	51	62	92	59
Schützenstraße 15	75	93	90	240	249
Schützenstraße 17	47	35	34	231	279
Matthias-Claudius-Str. 29	100	172	135	173	192
Bischofsteicher Weg 45 a	3.641	2.348	5.959	4.393	3.068
Badeanstalt	97	119	157	126	119
Marktplatz 5	311	332	95	66	147
Elschenbek	0	0	0	0	0
Krögerkoppel Bauhof	419	463	439	606	531
Karpfenplatz (Festplatz)	2	4	5	7	5
Karpfenplatz (Toilette)	83	69	98	76	73
Ganztagszentrum	193	207	157	180	162
KGS abzügl. Wohncontainer	770	894	788	856	994
Erich-Kästner-Schule	123	209	125	133	124
Sporthalle	216	250	210	303	216
Seepromenade	13	27	24	25	20
WZ Schacht / Pumpe Rathaus	<i>seit Juli 12</i>	3	18	4	4
Fischhaus		338	317	503	505
Wasserkunst Grünanlage	<i>seit Juni 12</i>	26	36	72	150
KiGa Bi-Weg		<i>seit Okt. 13</i>	9	297	324
Wohncontainer		<i>seit Nov. 13</i>	34	121	88
MCS/Turnhalle				840	877
Gesamt	7.156	6.742	10.047	11.270	9.849



15.5.3.2 Aufstellung Gesamtkosten Wasser/Abwasser

Objekt	Kosten 2011	Kosten 2012	Kosten 2013	Kosten 2014	Kosten 2015
Paul-von-Schoenaich-Str. 14	1.268 €	1.282 €	1.194 €	1.214 €	1.379 €
Ahrensböcker Str. 69	1.591 €	1.630 €	1.650 €	1.855 €	2.508 €
Ahrensböcker Str. 69 a	314 €	314 €	314 €	314 €	336 €
Neuer Garten 9	364 €	359 €	344 €	359 €	1.266 €
Sperrsitzgasse 1	117 €	214 €	1.316 €	4.325 €	1.327 €
Lindenweg 1 a	2.514 €	2.743 €	2.494 €	2.523 €	2.379 €
Schuhwiesenweg	251 €	305 €	359 €	505 €	338 €
Schützenstraße 15	471 €	559 €	544 €	1.277 €	1.298 €
Schützenstraße 17	256 €	197 €	192 €	1.155 €	1.363 €
Matthias-Claudius-Str. 29	818 €	1.170 €	989 €	1.175 €	1.250 €
Bischofsteicher Weg 45 a	12.343 €	9.226 €	18.367 €	14.814 €	9.873 €
Badeanstalt	797 €	905 €	1.090 €	939 €	894 €
Marktplatz 5	1.545 €	1.648 €	490 €	349 €	731 €
Elschenbek	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Krögerkoppel Bauhof	2.817 €	3.032 €	2.915 €	3.730 €	3.315 €
Karpfenplatz (Festplatz)	75 €	85 €	90 €	100 €	90 €
Karpfenplatz (Toilette)	481 €	412 €	554 €	447 €	425 €
Ganztagszentrum	1.537 €	1.586 €	1.341 €	1.454 €	1.351 €
KGS abzügl. Wohncontainer	7.361 €	7.967 €	7.452 €	7.781 €	6.615 €
Erich-Kästner-Schule	627 €	1.047 €	637 €	676 €	620 €
Sporthalle	5.370 €	5.536 €	5.340 €	5.795 €	5.349 €
Seepromenade	30 €	61 €	57 €	59 €	54 €
WZ Schacht / Pumpe Rathaus	seit Juli 12	17 €	50 €	32 €	32 €
Fischhaus		1.150 €	1.043 €	1.442 €	1.666 €
Wasserkunst Grünanlage	seit Juni 12	47 €	73 €	120 €	237 €
KiGa Bi-Weg		seit Okt. 13	50 €	1.477 €	1.579 €
Wohncontainer		seit Nov. 13	163 €	591 €	2.170 €
MCS/Turnhalle				6.717 €	6.823 €
Gesamt	40.948 €	41.492 €	49.110 €	61.222 €	55.268 €



B 16 - Übersicht über die wirtschaftlichen Ergebnisse der kostenrechnenden Einrichtungen (§ 6 Abs. 1 Nr. 10 GemHVO)

Einrichtung ¹	Produkt	2016				2017			
		Erträge	Aufwendungen	Überschuss/ Zuschuss	Kosten- deckungs- grad	Erträge	Aufwendungen	Überschuss/ Zuschuss	Kosten- deckungs- grad
		in €	in €	in €	in %	in €	in €	in €	in %
1	2	7	8	9	10	7	8	9	10
Volkshochschule	27100	70.000	156.600	-86.600	45%	75.200	147.800	-72.600	51%
Bücherei	27200	3.400	58.500	-55.100	6%	3.000	57.200	-54.200	5%
Märkte	57320	13.100	2.500	10.600	524%	13.100	3.500	9.600	374%
Feuerwehr	12600	58.000	276.700	-218.700	21%	74.500	359.200	-284.700	21%
Freibad	42410	11.600	75.400	-63.800	15%	11.600	49.800	-38.200	23%
Bauhof	57340 - 57342	18.300	720.800	-702.500	3%	18.300	751.700	-733.400	2%
Parkteinrichtungen	54600	70.100	22.700	47.400	309%	70.100	54.000	16.100	130%

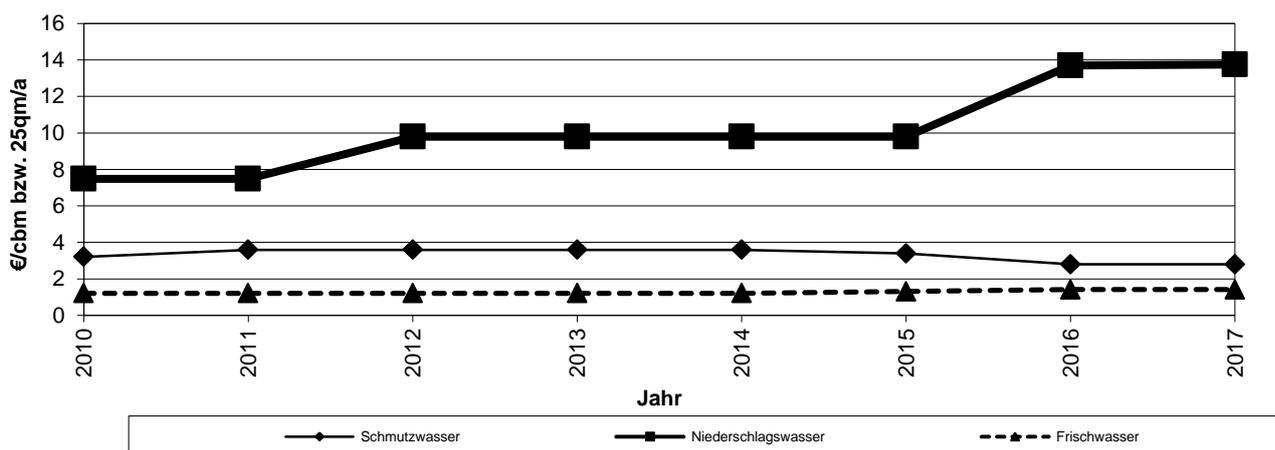
¹ Die Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung ist den Stadtwerken Reinfeld (Holstein) als eigene Aufgabe übertragen.

nachrichtlich:

Entwicklung der Gebühren und Entgelte

(Stand: 01.01.2017)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Freibad	€	€	€	€	€	€	€	€
Saisonfamilienkarte	27,50	27,50	27,50	27,50	27,50	27,50	27,50	27,50
Saisoneinzelkarte	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
Saisonjugendkarte	13,75	13,75	13,75	13,75	13,75	13,75	13,75	13,75
Tagesk. Kinder/Erw.	0,70/1,50	0,70/1,50	0,70/1,50	0,70/1,50	0,70/1,50	0,70/1,50	0,70/1,50	0,70/1,50
Marktstands- gelder	div. Gebührensätze, letzte Erhöhung erfolgte 1995							
Volkshoch- schule	div. Gebührensätze, Erhöhung in 2008 beschlossen				Standard	1,90	€/h	
Bücherei	es werden nur Säumnisgebühren bei verspäteter Rückgabe erhoben							
Schmutzwasser	3,21	3,59	3,59	3,59	3,59	3,39	2,80	2,80
	€/cbm	€/cbm	€/cbm	€/cbm	€/cbm	€/cbm	€/cbm	€/cbm
Niederschlagswasser	7,48	7,48	9,79	9,79	9,79	9,79	13,69	13,75
	€/25 qm/a	€/25 qm/a	€/25 qm/a	€/25 qm/a	€/25 qm/a	€/25 qm/a	€/25 qm/a	€/25 qm/a
Frischwasser	1,21	1,21	1,21	1,21	1,21	1,31	1,41	1,41
	€/cbm	€/cbm	€/cbm	€/cbm	€/cbm	€/cbm	€/cbm	€/cbm
	zuzüglich Grundgebühr und z.Zt. 7% Mehrwertsteuer							



B 17 - Übersicht der Verwendung der allgemeinen Schlüsselzuweisungen nach den Teilergebnisplänen (§ 6 Abs. 1 Nr. 11 GemHVO-Doppik)

Nach dem Landesraumordnungsplan und den Landesentwicklungsgrundsätzen ist die Stadt Reinfeld (Holstein) als Unterzentrum eingestuft. Sie hat deshalb nicht nur Aufgaben der Daseinsvorsorge für die eigenen Einwohner, sondern darüber hinaus im zentralen Ort auch für die Einwohner des Nahbereichs wahrzunehmen. Gemeinsam mit den Gemeinden Barnitz, Feldhorst, Heidekamp, Heilshoop, Rehhorst, Wesenberg, Westerau und Zarpen umfasste der Nahbereich Reinfeld (Holstein) am 31.03.2015 (statistische Einwohnerzahlen des Statistisches Nord, auf Grundlage der Fortschreibung des Zensus 2011) 15.780 Einwohner. Die Gemeinden Badendorf, Hamberge, Klein Wesenberg u. Mönkhagen des Amtsbereiches Nordstormarn zählen zum Nahbereich Lübeck.

Zur Mitfinanzierung dieser Aufgaben im Nahbereich werden Schlüsselzuweisungen nach § 10 FAG (Zentralitätsmittel) gewährt. Die Stadt Reinfeld (Holstein) erwartet für das Haushaltsjahr 2017 eine Zuweisung für übergemeindliche Aufgaben in Höhe von 735.500 EURO.

Entwicklung der Zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben

2013	2014	2015	2016	2017
406.800 €	480.600 €	654.100 €	635.500 €	735.500 €

Die Zentralitätsmittel sind allgemeine Deckungsmittel mit einem eingeschränkten Verwendungsbereich. Sie können sowohl für neue Investitionen als auch für Unterhaltungs-, Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen verwendet werden. Zu den Unterhaltungsmaßnahmen zählen auch die Personal- und Sachkosten. Obwohl das Angebot an übergemeindlichen Leistungen und Einrichtungen in den letzten Jahren gesteigert werden konnte und die Folgekosten - insbesondere aufgrund der Preisentwicklung auf dem Betriebs- und Unterhaltungssektor - ständig gestiegen sind, wurden die Zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben der Kostenentwicklung und steigenden Einwohnerzahlen im Nahbereich nur geringfügig angepasst.

Nach dem vorliegenden Haushaltsplan sind die sogenannten Zentralitätsmittel zur teilweisen Deckung des Zuschussbedarfes sowie zur Mitfinanzierung neuer Maßnahmen vorgesehen. Zu den zentralörtlichen Aufgaben die die Stadt für den peripheren Verflechtungsbereich mit erfüllt, gehören z.B. die Feuerwehr, die kulturellen Veranstaltungen (Theater, Konzerte, Musikpflege), die Volkshochschule, die Bücherei sowie Einrichtungen der Jugend- und Altenhilfe, Spiel-, Sport- und Erholungseinrichtungen⁹.

Die Schlüsselzuweisungen für übergemeindliche Aufgaben werden von der Stadt zur teilweisen Deckung der Zuschussbeträge nachstehender Teilergebnispläne verwendet, die übergemeindlich zum Tragen kommen.

Die nachstehenden Anmerkungen sind dabei in der nachfolgenden Tabelle zu beachten:

- ¹ Die Overhead- und anteiligen Personalkosten sind enthalten (nur bei Teilergebnisplänen).
- ² Einwohnerzahl des Nahbereiches = 6.924 = 43,88%
 Einwohnerzahl Reinfelds (31.03.15) = 8.856 = 56,12%
 Gesamteinwohnerzahl = 15.780 = 100,00%
- ³ nur nachbarschaftliche Löschhilfe (Autobahn, Spezialgeräte) 10%
- ⁴ Veranstaltungen und Einrichtungen stehen auch auswärtigen Besuchern zur Verfügung.
- ⁵ Der gesetzliche Kostenerstattungsbetrag nach dem KiTaG deckt die Kosten nicht vollständig.
 Ansatz 10%
- ⁶ Es werden nur Reinfelder Sportvereine gefördert, die Sportvereine stehen aber auch Auswärtigen offen.
- ⁷ Es werden nur die Anteile für die Allgemeinnutzung analog der straßenausbaubeitragsrechtlichen Regelungen zugrunde gelegt und mit dem Faktor nach Ziffer ² multipliziert. Aus Vereinfachungsgründen wird auf eine weitere Gewichtung entsprechend der in der Ausbaubeitragsatzung vorgenommenen Klassifizierung verzichtet.
 Gemeindestraßen 25%
 alle anderen Straßen 50%
- ⁸ Es wird ein Mittelwert aus Ziffer 7 gebildet. Dieser beträgt: 37,50%
- ⁹ Schulen sind hier nicht aufgeführt, da die Schulkostenbeiträge rechtlich als Vollkostenbeiträge anzusehen sind.

Produkt ⁹	Bezeichnung	Zuschussbedarf lt. Haushaltsplan ¹		übergemeindlicher Anteil ²	Zuschussbedarf übergemeindlicher Anteil		Bemerkung
		2016 in €	2017 in €		2016 in €	2017 in €	
12600	Brandschutz	230.400	313.600	10,00%	23.040	31.360	3
25200	Heimatmuseum	26.200	37.500	43,88%	11.496	16.454	4
25300	Fasanerie	19.000	9.900	43,88%	8.337	4.344	4
27100	Volkshochschule	156.200	108.700	43,88%	68.538	47.696	4
27200	Bücherei	90.100	78.300	43,88%	39.534	34.357	4
28100	Kulturelle Veranstaltungen	49.800	85.100	43,88%	21.851	37.340	4
36100, 36510 - 36550	Tageseinrichtungen für Kinder	1.337.100	911.900	10,00%	133.710	91.190	4/5
36600	Jugendtreff	51.500	76.600	43,88%	22.597	33.611	4
42100	Sportförderung	27.800	20.700	43,88%	12.198	9.083	4/6
42410	Freibad	63.800	66.900	43,88%	27.994	29.355	4
42420	Stadion	119.100	152.000	43,88%	52.259	66.695	4
51100	Sanierungsgebiet	341.700	260.700	43,88%	149.932	114.391	4
53810	Straßenentw.	289.600	326.800	37,50%	108.600	122.550	8
53820	öffentl. Toiletten	26.100	13.600	43,88%	11.452	5.967	4
54100	Stadtstraßen	516.800	512.200	10,97%	56.691	56.186	4/7
54200	Kreisstraßen	9.000	15.400	21,94%	1.975	3.379	4/7
54300	Landesstraßen	24.000	71.200	21,94%	5.265	15.621	4/7
54400	Bundesstraßen	29.300	30.400	21,94%	6.428	6.670	4/7
54600	Parkeinrichtungen	-38.100	-21.600	43,88%	-16.718	-9.478	4
55120	Wanderwege	19.300	128.500	43,88%	8.469	56.384	4
55130	Park- u. Gartenanlagen	103.100	337.800	43,88%	45.239	148.221	4
55200	öffentl. Gewässer	30.800	76.200	43,88%	13.515	33.435	4
Summe:		3.522.600	3.612.400		812.403	954.810	

B 18 - Übersicht der Verwendung der allgemeinen Schlüsselzuweisungen aus Investitionstätigkeit (§ 6 Abs. 1 Nr. 11 GemHVO-Doppik)

Die Schlüsselzuweisungen für übergemeindliche Aufgaben werden von der Stadt zur teilweisen Deckung der Zuschussbeträge nachstehender Investitionen verwendet, die übergemeindlich zum Tragen kommen.

Produkt ⁹	Bezeichnung	Zuschussbedarf lt. Haushaltsplan ¹		übergemeindlicher Anteil ²	Zuschussbedarf übergemeindlicher Anteil		Bemerkung
		2016 in €	2017 in €		2016 in €	2017 in €	
12600	Brandschutz	326.300	160.700	10,00%	32.630	16.070	3
25200	Heimatmuseum	1.300	0	43,88%	570	0	4
27200	Bücherei	2.000	0	43,88%	878	0	4
28100	Kulturelle Veranstaltungen	800	0	43,88%	351	0	4
42100	Sportförderung	-2.000	-2.000	0,00%	0	0	4/6
42410	Freibad	900	0	43,88%	395	0	4/6
51100	Sanierungsgebiet	415.300	322.000	43,88%	182.227	141.288	4
54100	Stadtstraßen	237.000	99.000	10,97%	25.998	10.860	4/7
54300	Landesstraßen	40.000	0	21,94%	8.776	0	4/7
54600	Parkeinrichtungen	7.500	0	43,88%	3.291	0	4
Summe:		1.029.100	579.700		255.115	168.218	

B 19 - Übersicht über Treuhandvermögen der Stadt, die von Dritten verwaltet werden (§ 6 Abs. 1 Nr. 12 GemHVO)

Bezeichnung	Betrag in TEUR
Innenstadtsanierung (voraussichtlicher Stand der liquiden Mittel: 31.12.2017), hinsichtlich der in 2017 durchzuführenden Maßnahmen vgl. Teilbudget 2201 im Finanzhaushalt	1.573

B 20.1 - Übersicht über die Sondervermögen, Zweckverbände und Gesellschaften, Kommunalunternehmen nach § 106 GO, gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 GkZ und die anderen Anstalten, die von der Stadt getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkasse (§ 6 Abs. 1 Nr. 13 GemHVO-Doppik)

Name	Stammkapital in TEUR	Anteil der Stadt am Stammkapital		Gewinnabführung (+) Verlustabdeckung (-) Umlagen (-)		
		in TEUR	in %	Vorvorjahr 2015 in TEUR	Vorjahr 2016 in TEUR	Haushalts- jahr 2017 in TEUR
1	2	3	4	5	6	7
I. Sondervermögen						
1) Stadtwerke ¹	757	757	100	99	73	86
II. Zweckverbände						
1) Schulverband ²	0	0	0	0	0	0
2) IT-Verbund Stormarn	1.089	40	37	-164	-284	-391
III. Gesellschaften						
1) BQS ³	zum 31.12. 2011 liquidiert			0	0	0
2) NL ⁴	18.379	1	< 0,00	0	0	0
IV. Kommunalunternehmen nach § 106 a GO						
1) keine	0	0	0	0	0	0
V. gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ						
1) keine	0	0	0	0	0	0
VI. andere Anstalten, die von der Stadt getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen						
1) keine	0	0	0	0	0	0

¹ inkl. Anlagekapitalverzinsung für den Abwasserbereich

² Schulverband Reinfeld (Holstein) - Spalten 5 - 7 = von der Stadt an den Verband gezahlte Umlagen

Die Schullasten und Schulbaulasten werden nach der Zahl der die Schule besuchenden Schülerinnen und Schülern auf die einzelnen Mitglieder verteilt. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler wird nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre nach dem Stichtag im September berechnet.

Der Schulverband wurde zum 31.12.2014 einvernehmlich aufgelöst.

³ Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH

⁴ Neue Lübecker; Norddeutsche Baugenossenschaft eG

B 20.2 - Übersicht über die Entwicklung der Erfolgs- und Finanzlage der Schulden der Sondervermögen, Zweckverbände und Gesellschaften, Kommunalunternehmen nach § 106 GO, gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 GkZ und die anderen Anstalten, die von der Stadt getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkasse (§ 6 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO-Doppik)

Name	Schuldenstand			an die Stadt abgeführt			von der Stadt erhalten		
	Vor- vor- jahr TEUR 2015	Vor- jahr TEUR 2016	Haus- halts- jahr TEUR 2017	Vor- vor- jahr TEUR 2015	Vor- jahr TEUR 2016	Haus- halts- jahr TEUR 2017	Vor- vor- jahr TEUR 2015	Vor- jahr TEUR 2016	Haus- halts- jahr TEUR 2017
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I. Sondervermögen									
1) Stadtwerke ¹	5.060	5.513	6.200	99	73	86	200	280	280
II. Zweckverbände									
1) Schulverband ²	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2) IT-Verbund Stormarn	0	0	0	0	0	0	164	284	391
III. Gesellschaften									
1) keine	0	0	0	0	0	0	0	0	0
IV. Kommunalunter- nehmen nach § 106 a GO									
1) keine	0	0	0	0	0	0	0	0	0
V. gemeinsame Kom- munalunternehmen nach § 19 b GkZ									
1) keine	0	0	0	0	0	0	0	0	0
VI. andere Anstalten, die von der Stadt ge- tragen werden, mit Ausnahme der öffent-lich- rechtlichen Sparkassen									
1) keine	0	0	0	0	0	0		0	0

¹ an die Stadt abgeführt:
Produkt 53500

von der Stadt erhalten (Straßenentwässerung):
Produkt 53810

² Schulverband Reinfeld (Holstein) Produkt 21100

B 21.2 - aktuelle Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Reinfeld (Holstein) (§ 1 Abs. 3 Ziffer 1 GemHVO-Doppik)

Stadtwerke Reinfeld (Holstein), Reinfeld
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.243.325,62	3.146
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		71.261,22	09
3. Sonstige betriebliche Erträge		198.935,42	24
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	498.212,09		165
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	527.855,58	986.168,03	429
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	608.217,75		535
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 55.180,19 (Vorjahr: TEUR 56) -	309.506,61	917.824,38	711
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		210.766,51	865
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		359.435,05	688
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		9,92	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.941,92	5
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung: EUR 9.427,20 (Vorjahr: TEUR 14) -		156.612,59	158
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		87.725,68	97
12. Sonstige Steuern		2.340,79	2
13. Jahresgewinn		85.384,89	95

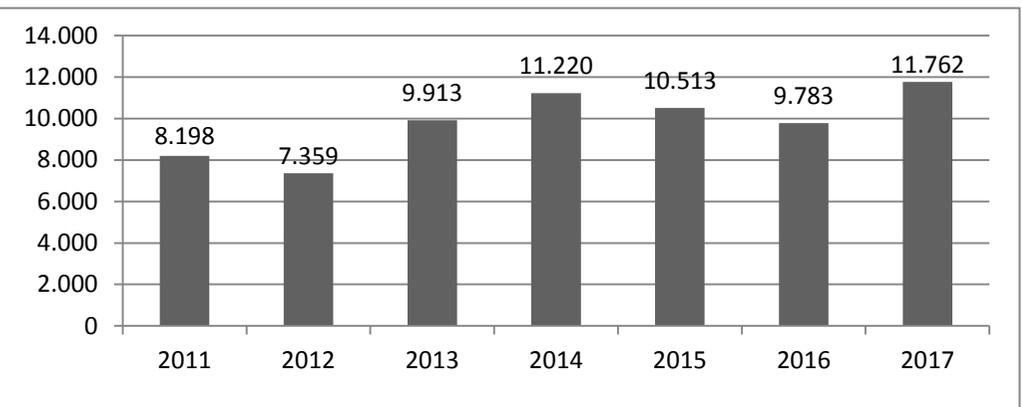
Nachrichtlich:

Aufteilung an ein Unternehmen EUR 85.384,89

B 22 - Übersicht über die Gesamtverschuldung ¹ der Gemeinde jeweils zum 31. Dezember (§ 6 GemHVO-Doppik)

Haus- halts- jahre	Schulden des Haus- halts für Investi- tionen und Investi- tionsförder- maßnahmen	Kassen- kredite	Eigen- betriebe nach § 106 GO	Sonder- vermö- gen nach § 97 GO	Unterneh- men und Einrichtun- gen, die nach § 101 Abs. 4 GO ganz oder teilweise nach Eigen- betriebsver- ordnung geführt werden	Kommunalunter- nehmen nach § 106 a GO	gemein- same Kommunalunter- nehmen nach § 19 b GkZ ²	Gesell- schaf- ten ³	Treu- hand- vermö- gen ⁴	Stif- tungen ⁵	andere Anstal- ten ⁶	Gesamt I (Summe Zeile 2 bis 12)	kreditähn- liche Rechts- geschäfte	Gesamt II (Summe Zeile 13 und 15)	Bürgschaften				
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	€/Ew. ⁷	in TEUR	€/Ew. ⁷	in TEUR	€/Ew. ⁷	in TEUR	€/Ew. ⁷
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
2011	401	0	2.567	0	0	0	0	0	0	0	0	2.968	347	5.230	612	8.198	959	0	0
2012	319	0	2.398	0	0	0	0	0	0	0	0	2.717	317	4.642	543	7.359	859	0	0
2013	255	0	5.298	0	0	0	0	0	0	0	0	5.553	645	4.360	509	9.913	1.151	0	0
2014	2.084	0	5.060	0	0	0	0	0	0	0	0	7.144	830	4.076	473	11.220	1.303	0	0
2015	1.934	0	4.789	0	0	0	0	0	0	0	0	6.723	766	3.790	432	10.513	1.197	0	0
2016	1.780	0	4.500	0	0	0	0	0	0	0	0	6.280	715	3.503	399	9.783	1.114	0	0
2017	2.059	0	6.200	0	0	0	0	0	0	0	0	8.259	933	3.503	396	11.762	1.328	0	0

Entwicklung der Gesamtverschuldung



¹ ohne Zweckverbände, ohne Gesellschaften an denen die Gemeinde mittelbar beteiligt ist, ohne Gesellschaften an denen die Gemeinde unmittelbar nicht mit mehr als 50 % beteiligt ist, ohne gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ, zu deren Stammkapital die Gemeinde nicht mehr als 50 % beigetragen hat.

² nur gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ, zu deren Stammkapital die Gemeinde mehr als 50 % beigetragen hat; die Schulden der gemeinsamen Kommunalunternehmen sind entsprechend der Höhe des Beitrags zum Stammkapital aufzunehmen.

³ nur Gesellschaften, an denen die Gemeinde unmittelbar mit mehr als 50 % beteiligt ist; die Schulden der Gesellschaften sind entsprechend der Höhe der Beteiligung aufzunehmen.

⁴ Treuhandvermögen der Gemeinde, die von Dritten verwaltet werden (z.B Städtebauförderung); siehe Ziffer 5 des Erlasses zur Kreditwirtschaft (Amtsbl. Schl.H. 2007 S. 1055)

⁵ rechtsfähige kommunale Stiftungen nach § 17 Stiftungsgesetz

⁶ mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen

⁷ Einwohnerzahlen siehe A 3 (Seite 11)

B 23 – Wesentliche Zielsetzungen der Planung für das Haushaltsjahr und die folgenden drei Jahre sowie Erläuterung der Rahmenbedingungen (§ 6 Abs. 2 GemHVO-Doppik)

Die Stadt Reinfeld ist bestrebt ihren Bürgerinnen und Bürgern alle notwendigen Einrichtungen und Leistungen zur Verfügung zu stellen, die ihnen ein Leben in einem angenehmen, naturnahen Umfeld ermöglichen und die eine ausreichende Betreuung und Bildung ihrer Kinder sicherstellt. Ein weiterer besonderer Schwerpunkt wird auf die städtebauliche Entwicklung gelegt.

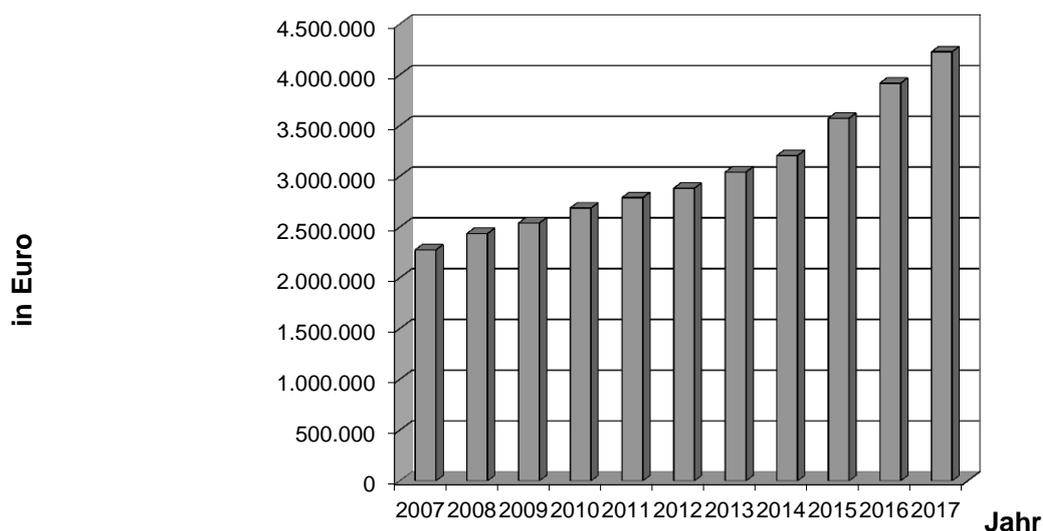
Dies erfolgt unter der Maßgabe, dass bei einer flexiblen Anwendung der haushaltsrechtlichen Vorschriften, die notwendige Balance zwischen den Investitions- und Leistungswünschen auf der einen sowie den finanziellen Möglichkeiten der Stadt auf der anderen Seite gewahrt wird, um die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt langfristig zu sichern (§ 75 Abs. 1 GO). Die gestalterischen Spielräume der kommunalen Selbstverwaltung sind jedoch auch weiterhin nicht besonders groß. Trotz der positiven konkurrenzellen Entwicklung, wird auch in den kommenden Haushaltsjahren eine erhebliche Haushaltsdisziplin erforderlich sein. Gemäß § 75 Abs. 3 GO und § 26 ff. GemHVO-Doppik hat die Sicherung des Haushaltsausgleichs Vorrang vor allen anderen finanzpolitischen Erwägungen. Dies bedeutet, dass alle Einnahmemöglichkeiten ausgeschöpft werden und die Ausgaben nur nach den Gesichtspunkten der Zukunftssicherung und den Erfordernissen eines Unterzentrums entsprechend geleistet werden dürfen.

Daher ist nach wie vor eine intensive Auseinandersetzung mit der notwendigen Haushaltskonsolidierung und den beabsichtigten Investitionen von Nöten. Die geplanten Investitionsvorhaben des Haushaltsjahres sowie der mittelfristigen Finanzplanung werden voraussichtlich größtenteils nur durch Kredite zu finanzieren sein.

Bei allen Konsolidierungsanstrengungen darf jedoch nicht vergessen werden, dass die Aufgaben der Stadt Reinfeld (Holstein) überwiegend durch gesetzliche Vorgaben von Bund und Land bestimmt und durch kommunalpolitische Entscheidungen nur beschränkt beeinflussbar sind.

Durch die vorausgegangene Novellierung des Kommunalen Finanzausgleichs wird erwartungsgemäß in den kommenden Haushaltsjahren eine geringfügige finanzielle Verbesserung für den Haushalt der Stadt Reinfeld (Holstein) ersichtlich sein. Und auch die für 2017 beschlossene Senkung der allgemeinen Kreisumlage um 1,25 Hebesatzpunkte hat augenscheinlich auch nur geringfügige positive Auswirkungen auf die finanzielle Situation.

Die Personalkostenaufwendungen der letzten Jahre sind angesichts der derzeitigen Aufgabenlage weiterhin auf das zwingend erforderliche Maß bemessen. Die bisherigen Mehraufwendungen sind überwiegend auf tarifliche Steigerungen bzw. Gesetzesänderungen zurückzuführen. Zudem lassen sich die geplanten Veränderungen für das Jahr 2017 durch die Schaffung von insgesamt 1,63 neuen Planstellen in der Verwaltung erklären.



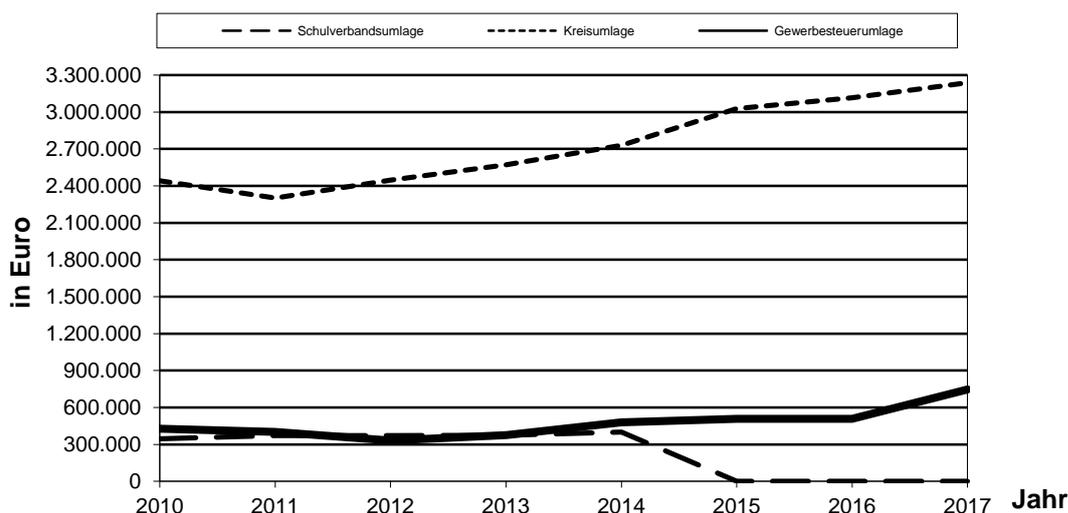
Ersparnisse bei den Personalkosten sind grundsätzlich nur möglich, wenn Aufgaben im freiwilligen Bereich abgebaut werden oder Kooperationsmöglichkeiten und Zusammenschlüsse mit anderen Kommunalverwaltungen erfolgen, hierdurch könnten entsprechende Synergieeffekte erzielt werden. Die Stadtverwaltung Reinfeld ist organisatorisch durch eine Teamstruktur, die die Eigenverantwortung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärkt, und einer damit einhergehenden flachen Hierarchieebene gekennzeichnet. Die städtische Ablauforganisation unterliegt einem stetigen Wandel, der hauptsächlich den wachsenden technischen Möglichkeiten Rechnung trägt. Damit soll die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Verwaltung erhalten, wenn nicht sogar verbessert werden.

Soweit die Nutzung neuer technischer Möglichkeiten nicht zwingend ist, wird deren Einsatz und Nutzung auch künftig in jedem Einzelfall einer genauen Kosten-/ Nutzen-analyse unterzogen, da ein Technikeinsatz nicht automatisch eine Kostenersparnis zur Folge haben muss.

Eine kritische Betrachtung der eigenen Verwaltungsvorgaben (Satzungen, Verordnungen, Richtlinien usw.) und der Form des Berichtswesens für die Selbstverwaltung im Hinblick auf den dadurch jeweils entstehenden Bürokratieaufwand wird kontinuierlich erfolgen müssen.

Ein beträchtlicher Kostenblock sind die Bewirtschaftungskosten der städtischen Gebäude und Einrichtungen, die durch Schaffung zusätzlicher Kapazitäten auch weiter ansteigen werden. Während im Bereich der Straßenunterhaltung keine Einsparmöglichkeiten bestehen, ist es im Gebäudebereich mittelfristig möglich, Kosten zu reduzieren, wenn die besondere Bedeutung der energetischen Gebäudesanierung – wo immer sinnvoll und wirtschaftlich – beachtet wird, um die Bewirtschaftungskosten dauerhaft zu senken.

Die Notwendigkeit, die freiwilligen Leistungen zu überprüfen und zu begrenzen, ist daneben zwingend erforderlich, auch wenn hierin nicht allein der Schlüssel für eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung zu sehen ist. Hinweise hierfür können der Übersicht über die freiwilligen Leistungen (vgl. Abschnitt B 15) entnommen werden. Die Pflichtumlagen unterliegen einem stetigen Anstieg, so dass hier keine Entlastung zu erwarten ist.



Vor diesem Hintergrund besteht auch in den nächsten Jahren die dringende Notwendigkeit, vor jedem Eingehen neuer Verpflichtungen oder der Schaffung neuer Leistungen kritisch zu prüfen, ob die Verpflichtung oder Leistung nicht von einem Dritten wirtschaftlicher und / oder besser erbracht werden kann. Bei Übernahme einer Leistung als städtische Aufgabe ist zu prüfen, ob nicht an anderer Stelle eine Verpflichtung oder Leistung in gleichem Umfang verringert werden kann.

Auch die Jahre 2017ff. werden durch die geplanten Investitionsmaßnahmen, hier insbesondere die städtebaulichen Planungen, die Schaffung der Bahnquerungen, die Weiterführung der Sanierung der Matthias-Claudius-Schule sowie den Neubau des Rettungszentrums und die Sanierung der Straßenkörper geprägt sein. Diese und weitere vorstehend noch nicht angeführte Investitionskosten können nur dann aufgebracht werden, wenn eine Verschiebung oder Streichung von anderen Maßnahmen beschlossen wird. Eine höhere Kreditaufnahme kann mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht realisiert werden, um die zuvor beschriebene dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt Reinfeld nicht zu gefährden.

Reinfeld (Holstein), den 12. 10. 2017

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Niklas Jendryas', written in a cursive style.



Haushalt 2017

Ergebnishaushalt
Finanzhaushalt

Seite 58 - 249
Seite 250 - 462